

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

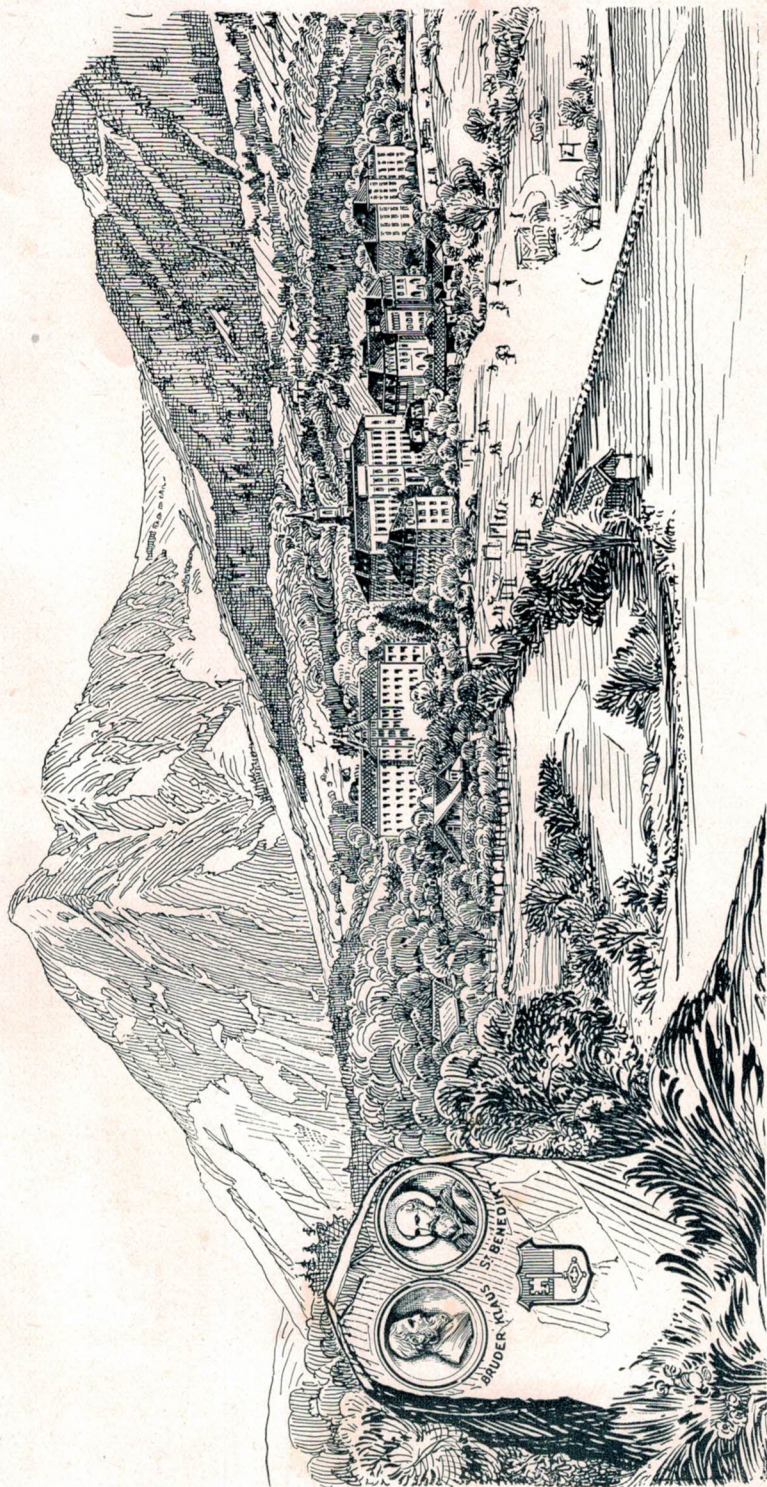
FÜNFUNDSIEBZIGSTER
JAHRES-BERICHT
1927/28

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

DAS
BRUDER-KLAUSEN-SPIEL DES P. JAKOB GRETSER S. J.
VOM JAHRE 1586

HERAUSGEGEBEN VON Dr. P. EMMANUEL SCHERER O. S. B.

SARNEN
BUCHDRUCKEREI LOUIS EHRLI
1928



KANTONALE LEHRANSTALT, SARNEN

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

FÜNFUNDSIEBZIGSTER JAHRES-BERICHT 1927/28

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

DAS
BRUDER-KLAUSEN-SPIEL DES P. JAKOB GRETSER S. J.
VOM JAHRE 1586

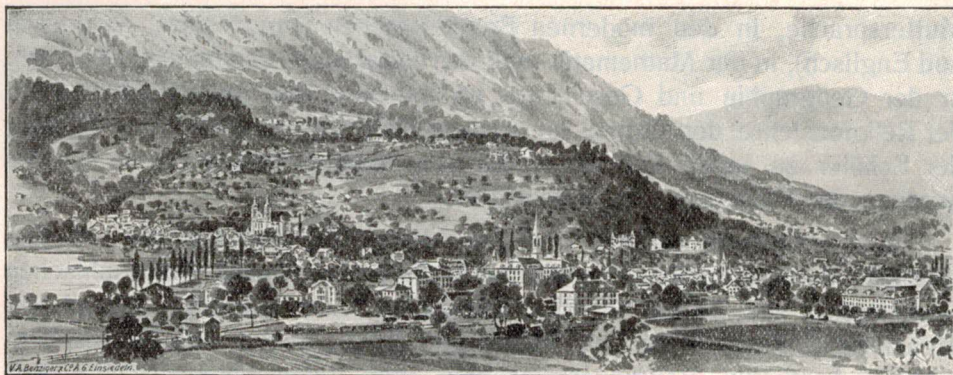
HERAUSGEGEBEN VON DR. P. EMMANUEL SCHERER O. S. B.

SARNEN
BUCHDRUCKEREI LOUIS EHRLI
1928

Inhalt:

Organisation.
Behörden und Professoren.
Verzeichnis der Schüler.
Obligate Lehrgegenstände.
Freifächer.
Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten V., R., G.
und L. bedeuten : Vorkurs, Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse
Die Kurse der Freifächer gibt K. an.



Ansicht von Sarnen.

Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Zweck des **Vorkurses** ist, Knaben, welche in der Primarschulbildung weniger vorgerückt sind, die für die erste Real- oder Gymnasialklasse erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Ferner können in den Vorbereitungskurs auch Angehörige einer andern Landessprache aufgenommen werden, wenn sie wegen ungenügender Kenntnis des Deutschen in der Real- oder Gymnasialklasse nicht folgen können. Der Schwerpunkt des Unterrichtes liegt in der deutschen Grammatik und in mündlichen und schriftlichen Übungen in der deutschen Sprache, als Grundlage für jede gediegene Real- und Gymnasialbildung; doch wird auch Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte und Geographie, in der Naturgeschichte, sowie im Zeichnen und Schönschreiben erteilt. Der Vorkurs beginnt nach Ostern.

2. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

3. Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der

Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

4. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Kritik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Psychologie und Theodizee), Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, Aesthetik, Religionsphilosophie und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

5. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli. Um Weihnachten und Ostern finden zehntägige Ferien statt.

6. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, dass sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen.

Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen. Da jedoch manche Schulen an Ostern ihre Kurse abschliessen, so wird auf diese Zeit eine beschränkte Zahl Schüler angenommen, insoweit Plätze verfügbar sind. Dabei wird in erster Linie der Vorkurs berücksichtigt.

7. Die Maturitätsprüfung, die eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, resp. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, in der Chemie, Geologie und Mineralogie, sowie in Geschichte, Geographie und in der Physik jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, resp. des ersten und zweiten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das Gleiche gilt für das Zeichnen.

Den Schülern, welche in die erste oder zweite Lyzealklasse eintreten, wird Gelegenheit geboten, Separatkurse in den Naturfächern bez. in der Chemie zu besuchen und es wird deren Ergebnis als Maturitätsnote angerechnet.

8. Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Heimatschein, sowie Sitten- und letztes Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

9. Um Weihnachten und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

10. Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 50.— zu entrichten.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 100.— zu entrichten.

11. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche. Es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Feiertage indessen wird eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

12. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, die bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, die den Anforderungen derselben nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.



Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

Herr Karl Stockmann, Landammann, in Sarnen, Präsident.

Herr Josef Etlin, Kantonsrichter, in Kerns.

Hochw. Herr Jos. M. Rohrer, bischöflicher Kommissar und Pfarrhelfer,
in Sachseln.

Herr Dr. Karl Amberg, Kantonsrat, in Engelberg.

Hochw. Herr Josef Odermatt, Inspektor der Primarschulen, in Alpnach.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. Julian Stockmann, Obergerichtspräsident und Kantonsrat,
in Sarnen, Präsident.

Herr Dr. Karl Amberg, Erziehungsrat, in Engelberg.

Herr Josef Küchler, Gerichtsschreiber, in Sarnen.

Ersatzmänner:

Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer, in Kerns.

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech, in Sarnen.

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.

III. Lehrpersonal.

Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann, Rektor, lehrte Mathematik in der I. L., und Physik in der II. L.

P. Philipp Staubli, Organist, lehrte französische Sprache in der I. L., V. G. und in der II. R. und erteilte Klavierunterricht.

P. Maurus Gentinetta, Kapellmeister, lehrte französische Sprache in der II. und III. G., Mathematik in der III. G. und II. R., Naturgeschichte in der V. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester, die Feldmusik und erteilte Unterricht in Violin.

P. Augustin Staub, Organist, lehrte lateinische Sprache in der II. L., VI. und III. G. und erteilte Unterricht in Klavier- und Violin.

P. Thomas Eugster lehrte Religion in der I. R., und griechische Sprache in der III. und IV. G.

P. Leo Baumeler lehrte deutsche Sprache, Arithmetik und Kalligraphie in der I. R. A. und II. R., Buchhaltung in der II. R., Kalligraphie in der II. R. B. und erteilte Unterricht im Maschinenschreiben.

Dr. phil. P. Rupert Hänni lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische Sprache in der I. L. und V. G., französische Sprache in der II. L. und VI. G.

Dr. phil. nat. P. Emmanuel Scherer, Bibliothekar, lehrte Aesthetik in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. und II. L., und Naturgeschichte in der I., II. und VI. G., I. und II. R.

P. Michael Schönenberger, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte und Geographie in der I. G., und II. R. und Kalligraphie in der I. G.

P. Chrysostomus Durrer lehrte griechische Sprache in der V. G., Mathematik in der II. L., V. und VI. G., Algebra in der II. G. und englische Sprache im I. K.

P. Plazidus Ambiel, Präfekt im Pensionate, lehrte Rhetorik, Literatur und Poetik in der V. und VI. G., und italienische Sprache im III. K.

P. Jodok Rigert lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte und Geographie in der II. G., französische Sprache in der I. R. A. und B., und italienische Sprache im IV. K.

- Dr. phil. P. Bernard Kälin, Präfekt im Lyzeum, lehrte Philosophie in der I. und II. L., und französische Sprache in der IV. G.
- P. Vigil Schädler lehrte Religion, deutsche Sprache, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Kalligraphie im Vorkurs.
- P. Karl Huber lehrte Religion in der II. R., lateinische und deutsche Sprache und Arithmetik in der II. G. und italienische Sprache im I. K.
- Dr. phil. P. Bruno Wilhelm lehrte deutsche Sprache in der III. G., Geschichte in der II. und I. L., VI. und IV. G. und I. R., Geographie in der I. L., VI. und III. G. und I. R.
- Dr. phil. nat. P. Peter Gschwend, Präfekt der Externen, lehrte lateinische Sprache in der IV. G., Physik in der I. L. und II. R., Chemie und Mineralogie in der I. L. und englische Sprache im III. K.
- Dr. jur. can. P. Hugo Müller lehrte Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der I. und II. L. und VI. G., Geschichte in der V. G. italienische Sprache im II. K., englische Sprache im II. K. und leitete die philosophische Akademie.
- P. Hieronymus Dreilinden lehrte lateinische und deutsche Sprache in der I. G., Mathematik, Physik und Chemie in der IV. G. und Arithmetik im Vorkurs.
- P. Pius Hubmann lehrte deutsche Sprache und Arithmetik in der I. R. B., Arithmetik in der I. G., Algebra und Geometrie in der I. R. A. und B. und erteilte Klavierunterricht.
- Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für den Vorkurs, für die I. und II. R., I., II., V. und VI. G. und als Freifach für die übrigen Schüler und leitete den Turnunterricht.
- Herr Josef Staub, Organist in Sachseln, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten und leitete seit Ostern den Knabenchor. † 10. Juni 1928.
- Herr Ernst Marti, leitete bis Neujahr den Knabenchor, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.
- Herr Ferdinand Hafner in Sarnen erteilte Cellounterricht.
- Herr Heinrich Brunner erteilte von Neujahr an Unterricht in Klavier, Violin und Blasinstrumenten.
- Herr Alfons Rymannt erteilte seit Mitte Juni Unterricht in Klavier, Holz- und Blechinstrumenten.

Verzeichnis der Schüler

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Vorkurs.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Amrhyn Walter	Luzern	Buholz-Ruswil	9. Sept. 15
Clausen Rudolf	Ernen, Wallis	Kerns, Obwalden	15. Okt. 15
Ettlin Hans	Basel	Basel	8. Mai 15
Frunz Adalbert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Dez. 15
Huonder Kaspar	Disentis, Graubünden	Disentis	14. Dez. 16
Keusch Karl	Merenschwand, Aargau	Mühlau	29. Okt. 15
Kunz Emil	Grosswangen, Luzern	Cham, Zug	3. Jan. 14
Meyenhofer Josef	Tobel, Thurgau	Amriswil	27. Febr. 15
Meyer Anton	Ohmstal, Luzern	Ohmstal	23. Jan. 15
Müller Albin	Bünzen, Aargau	Wohlen	16. März 15
Müller Eduard	Engelberg, Obwalden	Freiburg	22. Juli 16
Schwegler Jost	Willisau-Land, Luzern	Willisau-Land	4. Dez. 15
Stutz Eduard	Arni-Islisberg, Aargau	Islisberg	21. Okt. 15
Villiger Josef	Meienberg, Aargau	Horw, Luzern	18. Jan. 15
Zwimpfer Albert 15	Oberkirch, Luzern	Merenschwand, Arg.	2. Aug. 13

Realschule.

I. Realklasse A.

Augustin Lorenz	Alvaschein, Graub.	Surava	16. Dez. 11
Bentele Kurt	Schaffhausen	Zürich	11. Febr. 15
Binzegger Alfons	Baar, Zug	Baar	19. Juli 14
Bucher Otto	Buttisholz, Luzern	Buttisholz	11. März 13
* Bürgisser Werner	Ober-Lunkhofen, Aarg.	Sarnen	1. Aug. 13
Dahinden Anton	Weggis, Luzern	Weggis	16. Juli 12
Emmenegger Richard	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	14. Dez. 13
* von Flüe Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	14. April 14
Furrer Fritz	Gunzwil, Luzern	Luzern	15. Mai 14
Greber Josef	Schötz, Luzern	Schötz	14. Juli 13
Grüter Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	13. Febr. 13
Huber Franz	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	23. Dez. 12
Hug Arthur	Egerkingen, Solothurn	Boswil, Aargau	18. Juli 14
Kaiser Josef	Gams, St. Gallen	Gams	2. Mai 14
Koch Eugen	Büttikon, Aargau	Büttikon	5. April 14
Kuster Othmar	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	2. Nov. 13
Leutenegger Jakob	Sirnach, Thurgau	Wil, St. Gallen	26. Jan. 15
Lienert Siegfried	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	30. Juli 14
* Luisoni Ferdinand	Stabio, Tessin	Stabio	30. Juli 12

I. Realklasse A. (Fortsetzung.)

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Meier Walter	Ehrendingen, Aargau	Baden	14. Sept. 14
Notter Friedrich	Boswil, Aargau	Boswil	16. März 14
Ponzio Remo	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	15. Juni 11
Rist Otmar	Altstätten, St. Gallen	Kerns, Obw.	29. Juni 14
Rogenmoser Josef	Oberägeri, Zug	Unterägeri	14. Aug. 13
Rohrer Anton	Sachselsn, Obwalden	Neuenkirch, Luz.	16. Nov. 14
* von Rotz Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	31. März 14
Rust Hans	Walchwil, Zug	Zug	11. Okt. 14
Sager Fridolin	Rain, Luzern	Sempach	8. Juni 13
* Sigrist Josef	Schwändi, Obwalden	Schwändi	2. Jan. 13
Studer Fabian	Kappel, Solothurn	Kappel	7. Juli 13
Toschini Julius	Soazza, Graubünden	Soazza	26. Aug. 12
* Wallimann Leo	Alpnach, Obwalden	Alpnach	7. Febr. 14
Weber Xaver	Ruswil, Luzern	Horw	28. Jan. 12
Wyrsh Guido	Ennetbürgen, Nidwalden	Ennetbürgen	25. Jan. 13
Zumbühl Josef	Büron, Nidwalden	Stansstad	19. März 14

35

I. Realklasse B.

Ambühl Hans	Sursee, Luzern	Sursee	20. Sept. 13
* Burch Josef	Schwändi, Obwalden	Schwändi	25. Mai 12
Christen Otto	Luthern, Luzern	Luthern	10. April 12
* Durrer Paul	Kerns, Obwalden	Sachselsn	3. Jan. 14
Estermann Fridolin	Römerswil, Luzern	Williswil	14. Mai 12
* Ettlin Robert	Kerns, Obwalden	Sarnen	16. Nov. 13
* Grisiger Otto	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	1. Okt. 13
Hildbrand Alois	Boswil, Aargau	Boswil	1. Mai 14
Kündig Anton	Sarmenstorf, Aargau	Sarmenstorf	13. Febr. 13
Küng Leo	Aristau, Aargau	Birri	15. Aug. 13
Lienert Rudolf	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	12. Juni 13
Mathis Josef	Wolfenschiessen, Nidw.	Luzern	6. Okt. 13
Meier Vinzenz Karl	Zeihen, Aargau	Benzenschwil	3. Sept. 14
Meyer Ludwig	Luzern	Luzern	28. Aug. 15
* von Moos Othmar	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	10. Aug. 13
Müller Ernst	Winterthur, Zürich	Bern	14. Febr. 13
Niederberger Eduard	Dallenwil, Nidwalden	Oberdorf	12. Juli 13
Odermatt Theo	Buochs, Nidwalden	Buochs	26. Jan. 12
* Rohrer Albin	Sachselsn, Obwalden	Giswil	6. Aug. 13
* Rohrer Karl	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	14. Aug. 13
* Roth Adolf	Niederbipp, Bern	Alpnach, Obw.	12. Juni 13
Ruckstuhl Hans	Pfaffnau, Luzern	Immensee, Schwyz	2. Okt. 13
Sartori Hugo	Gerra-Gamborogno, Tess.	Gerra	12. Mai 13
Schupp Josef	Oberkirch, Luzern	Sursee	10. Mai 13
Strebel Otto	Althäusern, Aargau	Althäusern	23. April 13
Stutz Josef	Islisberg, Aargau	Jonen	27. März 13
* Tschanz Arnold	Sigriswil, Bern	Sarnen	29. Nov. 13
Villiger Felix	Sins, Aargau	Reusslegg	23. Aug. 12
* Votteri Alexander	S. Francisco, U. S. A.	Sarnen, Obw.	4. Juli 13
* Wallimann Nikolaus	Alpnach, Obwalden	Alpnach	21. Juli 12
* Wiprechtiger Alfred	Ruswil, Luzern	Sachselsn, Obw.	10. Nov. 13
* v. Wyl Arnold	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	27. April 13

32

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Blättler Franz	Hergiswil, Nidwalden	Sarnen, Obw.	29. Juli 12
Bossard Gustav	Zug	Luzern	31. Mai 12
Botscheider Werner	Marmels, Graubünden	Rorschach, St. G.	13. Dez. 11
* Bucher Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	6. Dez. 12
Büeler Dominik	Schwyz	Wollerau	24. März 13
Büttler Josef	Beinwil, Aargau	Wiggwil	2. März 13
* von Flüe Arnold	Sachsels, Obwalden	Sachsels	7. Nov. 12
* Gallati Hans	Mollis, Glarus	Alpnach, Obw.	18. Sept. 12
Halter Karl	Rebstein, St. Gallen	Au	30. Juni 13
* Hess Hermann	Engelberg, Obwalden	Alpnach	17. Mai 13
Hubmann Josef	Bichelsee, Thurgau	Tobel	18. Febr. 12
Hüsler Alfons	Gunzwil, Luzern	Hünenberg, Zug	9. Mai 12
* Imfeld Eduard	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Sept. 12
Jenny Johann	Luzern	Luzern	7. April 13
Keusch Georg	Baden, Aargau	Baden	7. April 13
Klausmann Max	Hüttikon, Zürich	Baden, Aargau	8. Nov. 11
Koch Ernst	Gaiserwald, St. Gallen	Engelburg	12. Febr. 13
Köpfli Johann	Dietwil, Aargau	Hohenrain, Luzern	15. Okt. 11
Lienert Benedikt	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	9. Dez. 13
Lipp Hermann	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	16. April 12
Meienberg Josef	Menzingen, Zug	Winterswil, Aarg.	16. Nov. 13
Meyerhans Hermann	Leutmerken, Thurgau	Wolfikon	15. Juli 13
Obrist Gottfried	Sulz, Aargau	Reussbühl, Luzern	12. Dez. 13
* Ringeisen Walter	Stein, Appenzell	Sachsels, Obw.	12. Mai 13
Rütimann Fr. Jos.	Arni, Aargau	Arni	28. April 12
Sax Hugo	Büttikon, Aargau	Büttikon	10. Aug. 12
* Schnyder Paul	Flühli, Luzern	Sarnen, Obwalden	4. Febr. 13
Schott Josef	Lugano, Tessin	Lugano	2. März 13
Steinmann Alois	Ohmstal, Luzern	Engelburg, St. G.	12. Aug. 13
Stutz Walter	Unter-Lunkhofen, Aarg.	Ober-Lunkhofen	11. Juni 11
Tschann Kandid	Buchrain, Luzern	Buchrain	20. Mai 13
Villiger Wilhelm	Beinwil, Aargau	Beinwil	11. Juli 13
* Vogler Josef	Lungern, Obwalden	Lungern	2. Aug. 11
* Wallimann August	Alpnach, Obwalden	Alpnach	21. Nov. 12
* Weber Alois	Freienbach, Schwyz	Sarnen	20. Okt. 12
Wolf Fritz	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	12. Sept. 12
Zai Walter	Ragaz, St. Gallen	Luzern	6. Okt. 13
* Zumstein Leo 38	Lungern, Obwalden	Giswil	30. Dez. 12

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Louis	Giswil, Obwalden	Sarnen	23. März 14
Bamert Kaspar	Tuggen, Schwyz	Tuggen	13. Nov. 13
* Britschgi Arnold	Schwändi, Obwalden	Schwändi	29. Juni 11
* Bucher Engelbert	Kerns, Obwalden	Kerns	21. Sept. 13
Burgener Kaspar	Visp, Wallis	Visp	6. Dez. 15
Eberle Meinrad	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	27. April 13
* Eicher Erich	Schüpfheim, Luzern	Kerns, Obwalden	30. Nov. 15
Fleischlin Johann	Neuenkirch, Luzern	Sempach	16. Juli 14
Hug Edgar	Oensingen, Solothurn	Oensingen	5. Mai 14
Kamber Theodor	Hauenstein, Solothurn	Hauenstein	16. April 13
Kaufmann Martin	Winikon, Luzern	Winikon	24. Mai 14
Latenser Robert	Oerlikon, Zürich	Zürich	25. Okt. 14
Masserey Karl	Siders, Wallis	Lausanne	3. Juni 14
* Omlin Ephrem	Sachsels, Obwalden	Sachsels	31. Aug. 12
* Ritschard Eduard	Interlaken, Bern	Sachsels, Obw.	4. Juli 14
Rüttimann August	Abtwil, Aargau	Aettenschwil	24. April 12
Schwander August	Neuenkirch, Luzern	Sempach	8. März 13
Staub Klemenz	Neuheim, Zug	Menzingen	25. Juni 13
Wüest Johann	Frauenfeld	Frauenfeld	17. März 15
Wüest Max 20	Frauenfeld	Frauenfeld	16. Nov. 13

II. Gymnasialklasse.

Beeler Josef	Rothenthurm, Schwyz	Neuhausen, Schaffh.	26. Jan. 13
Dobler Josef	Appenzell	Meistersrüti	11. Mai 12
* Durrer Hans	Kerns, Obwalden	Kerns	15. Juli 13
Eng Max	Stüsslingen, Solothurn	Stüsslingen	17. Aug. 13
Erni Franz	Egolzwil, Luzern	Grossdietwil	22. Okt. 13
* Huwyler Hermann	Sins, Aargau	Melchthal, Obw.	14. Aug. 12
* Imfeld Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	10. Jan. 14
Isenegger Alois	Sempach, Luzern	Sempach	18. Mai 13
Kägi Josef	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	25. Dez. 12
Kümin Johann	Wollerau, Schwyz	Wollerau	5. Juni 13
Kummer Eduard	Bettlach, Solothurn	Bettlach	14. Aug. 15
Kummer Hans	Bettlach, Solothurn	Bettlach	21. Juli 14
Leoni Emilio	Lugano, Tessin	Lugano	25. Jan. 13
Locher Robert	Ragaz, St. Gallen	Ragaz	17. Mai 13
Portmann Beat	St. Gallen	St. Gallen	12. Dez. 11
* Rohrer Louis	Sachsels, Obwalden	Sachsels	25. Juni 13
Schoch Rudolf	Bauma, Zürich	Rorschach, St. G.	27. Sept. 13
Schurtenberger Jost	Malters, Luzern	Blatten	2. Mai 13
* Seiler Theodor	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. März 14
Sonder Ambros	Salux, Graubünden	Salux	26. Okt. 13
* Stockmann Franz Jos.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Aug. 14
* Stockmann Heinrich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. April 14
Stoffel Robert	Arbon, Thurgau	Zürich	24. Dez. 13
Theiler Hans	Entlebuch, Luzern	Flüeli, Obw.	24. Aug. 12
Vogel Paul	Leuggern, Aargau	Neuhausen, Schaffh.	11. März 13
Vogel Silvester	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	25. März 11
* Waser Peter	Engelberg, Obwalden	Sarnen	22. Okt. 13
Zurbriggen Theodor 28	Saas-Grund, Wallis	Saas-Grund	22. April 15

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Abächerli Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	9. Febr. 11
Affentranger Philipp	Müswangen, Luzern	Müswangen	26. März 12
Alexandre Louis	Paris	St. Urban, Luzern	11. Sept. 11
Anklin Alfons	Liesberg, Bern	Cham, Zug	19. Mai 12
Ballinari Renato	Monteggio, Tessin	Luino, Italien	24. Aug. 12
Bettschart Hans	Einsiedeln, Schwyz	Köln	29. Febr. 12
Borer Guido	Büsserach, Solothurn	Büsserach	2. Juli 12
Brügger Georg	Churwalden, Graub.	St. Gallen	19. Febr. 13
Cereda Hermann	Liesberg, Bern	Liesberg	8. Okt. 12
Dobler Tobias	St. Fiden, St. Gallen	Horn, Thurgau	10. Sept. 13
* Eicher Max	Schüpfheim, Luzern	Kerns, Obwalden	28. Juli 14
Eigenmann Franz	Waldkirch, St. Gallen	Gossau	28. Juli 11
Felix Jakob	Römerswil, Luzern	Rathausen	26. Jan. 13
* Feser Paul	Kammersrohr, Solothurn	Solothurn	24. Juni 97
Haag Ernst	Warth, Thurgau	Warth	31. März 12
* Hangartner Josef	Altstätten, St. Gallen	Kerns, Obw.	4. Juli 11
* Kathriner Alois	Sarnen, Obwalden	Wilten	10. Juni 12
* Kathriner Emil	Stalden, Obwalden	Sarnen	11. Febr. 13
Kaufmann Josef	Winikon, Luzern	Winikon	24. Jan. 11
Köppel Robert	Au, St. Gallen	Au	16. Mai 11
* Küchler Franz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	16. Jan. 11
Ledergerber Paul	Andwil, St. Gallen	St. Gallen	3. März 12
Mäder Max	Zurzach, Aargau	Zurzach	17. Aug. 11
Rey Alfons	Kallern, Aargau	Niesenberg	1. Aug. 12
Sauter Hans	Zürich	Zürich	21. Sept. 11
Sauter Walter	Zürich	Zürich	21. Sept. 11
Schmid Franz	Emmen, Luzern	Emmen	18. Aug. 10
* Seiler Otto	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Juni 12
Sigrist Fridolin	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	22. April 12
Wiprächtiger Josef	Hergiswil, Luzern	Hergiswil	26. April 12

30

IV. Gymnasialklasse.

Anderhub Vital	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	6. Mai 12
Bäriswyl Nikolaus	Alterswil, Freiburg	Alterswil	24. März 11
* Blättler Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	23. Juni 11
Burgener Julius	Visp, Wallis	Visp	6. Mai 11
Bürkli Jost	Werthenstein, Luzern	Schachen b. Malters	20. Mai 10
Cavigelli Johann	Seth, Graubünden	Ruis	17. Mai 10
Isenegger Josef	Sempach, Luzern	Sempach	28. Okt. 10
Knüsel Alois	Risch, Zug	Rothkreuz	19. Juni 11
Lachat Paul	Asuel, Bern	Reinach, B'land	12. Nov. 10
Niggli Max	Niederbuchsiten, Soloth.	Lippoldswilen, Thg.	27. Aug. 11
Pajarola Wilhelm	Schlans, Graubünden	Chur	30. Juni 10
* Schnyder Josef	Flühli, Luzern	Sarnen, Obwalden	21. Nov. 11
* Stockmann Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Nov. 11
Stoffel Harry	Arbon, Thurgau	Zürich	6. Dez. 12
Turnherr Ferdinand	Schmitter, St. Gallen	Diepoldsau	31. Aug. 10
* Wettstein Hans	Fislisbach, Aargau	Sarnen, Obw.	6. Dez. 11

16

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bannwart Adalbert	Malters, Luzern	Entlebuch	12. Aug. 09
Brunner Ernst	Klein-Lützel, Solothurn	Klein-Lützel	13. Jan. 08
Bucher Hans	Wauwil, Luzern	Malters	25. Febr. 08
Burki Josef	Biberist, Solothurn	Biberist	8. Dez. 08
David Paul	Amden, St. Gallen	Gossau	28. April 11
Dürr Josef	Gams, St. Gallen	Gams	25. Aug. 09
Eberle Josef	Flums, St. Gallen	Gams	26. März 09
Forster Paul	Muolen, St. Gallen	Flawil	7. Okt. 10
Gottet Ludwig	Albinen, Wallis	Albinen	4. Febr. 08
Heuberger Albert	Jonschwil, St. Gallen	St. Gallen	29. Jan. 10
Hüppi Josef	Gommiswald, St. Gallen	Gommiswald	19. Aug. 10
Imesch Leo	Mörel, Wallis	Siders	21. Okt. 10
* Imfeld Max	Lungern, Obwalden	Alpnach	14. Dez. 08
* Imfeld Wilhelm	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. Febr. 10
Ineichen Otto	Sempach, Luzern	Sempach-Station	19. Jan. 10
Lenherr Stephan	Gams, St. Gallen	Gams	23. Nov. 09
Michel Arthur	Bütschwil, St. Gallen	Flums	16. Aug. 10
Müller Josef	Triengen, Luzern	Knutwil	6. Nov. 10
Riederer Louis	Pfäfers, St. Gallen.	Eschenbach, Luz.	8. Febr. 11
Rüttimann Josef	Sempach, Luzern	Hohenrain	11. Jan. 09
Stoffel Max	Arbon, Thurgau	Zürich	28. Aug. 11
* Wallimann Otto	Alpnach, Obwalden	Sarnen	12. Aug. 10
Wettstein Hermann 23	Remetschwil, Aargau	Remetschwil	7. Mai 10

VI. Gymnasialklasse.

Bachmann Josef	Knutwil, Luzern	Sursee	8. Jan. 08
Bundi Julius	Medels, Graubünden	Curaglia	1. Juli 09
Emmenegger Robert	Willisau, Luzern	Willisau	29. Okt. 09
Fellmann Albert	Uffikon, Luzern	Uffikon	6. Febr. 07
Fischer Albin	Stetten, Aargau	Stetten	28. Nov. 08
Flury Johann	Lommiswil, Solothurn	Wolfenschiessen, Nid.	24. Juni 07
Frei Walter	Schmitter, St. Gallen	Oberegg, Appenzell	2. Okt. 08
Huser Vinzenz	Ennetbürgen, Nidw.	Rothenburg, Luz.	3. Sept. 09
Imesch Karl	Mörel, Wallis	Siders	19. Juli 09
* Kaufmann Jakob	Sins, Aargau	Sins	25. Jan. 08
Keel Paul	Rebstein, St. Gallen	Benken	8. April 08
Koch Adolf	Uezwil, Aargau	Uezwil	3. Juli 08
Koch Walter	Luzern	Luzern	13. Sept. 10
* Laupper Karl	Windisch, Aargau	Sarnen, Obwalden	14. Mai 10
Lenherr Fidel	Gams, St. Gallen	Gams	24. Sept. 05
Ming Jos. Mar.	Lungern, Obwalden	Lungern	29. Nov. 07
* von Moos Ludwig	Sachseln, Obwalden	Sachseln	31. Jan. 10
Müller Erwin	Mosnang, St. Gallen	Züberwangen, St. G.	22. Nov. 08
Omlin Leo	Sachseln, Obwalden	Flüeli	26. April 09
Schärer Karl	Muri, Aargau	Dietikon, Zürich	17. Okt. 09
Schwegler Johann	Ufhusen, Luzern	Ufhusen	14. April 07
Segmüller Johann	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	22. Juni 08
Stöcklin Konrad	Hofstetten, Solothurn	Ettingen, Basell.	17. Mai 10
Weber Albert 24	Hemberg, St. Gallen	St. Peterszell	29. Juli 08

Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Hr. Ambauen Anton	Beckenried, Nidwalden	Hildisrieden, Luz.	20. Jan. 08
" Berberat Leo	Lajoux, Bern	Montfaucon	30. Jan. 07
" Berz Alban	Wettingen, Aargau	Döttingen	12. Mai 08
" Brunner Linus	Aesch, Luzern	Birri, Aargau	7. März 09
" Dayer Lucien	Hérémence, Wallis	Hérémence	4. März 08
" Diethelm Armin	Lachen, Schwyz	Küsnacht, Zürich	15. Febr. 08
* " Durrer Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Febr. 07
" Epiney Erasmus	Sitten, Wallis	Sitten	3. Sept. 05
" Fournier Marc	Nendaz, Wallis	Nendaz	14. Okt. 04
" Frésard Leo	Le Noirmont, Bern	Le Noirmont	1. Sept. 07
* " Gächter Franz	Oberriet, St. Gallen	Altstätten	13. Okt. 07
" Häfeli Josef	Klingnau, Aargau	Felsenau	15. März 08
* " Hofer Kaspar	Meggen, Luzern	Kerns, Obw.	1. Juni 08
" Kaufmann Hermann	Knutwil, Luzern	Hildisrieden	9. Juni 08
" Krauer Jakob	Willisau, Luzern	Rain	7. Juli 08
* " Rust Thomas	Walchwil, Zug	Walchwil	31. Mai 09
* " Sigrist Albert	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	20. Nov. 07
" Steiner Anton	Luzern	Luzern	26. Jan. 08
" Steinmann Leonz	Fischbach, Luzern	Fischbach	17. Febr. 08
" Villiger Jost	Sins, Aargau	Fenkrieden	3. März 06
* " Wirz Erich 21	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Jan. 09

II. Lyzealklasse.

Hr. von Ah Franz	Sarnen, Obwalden	Berg, St. Gallen	13. Mai 07
" Bayard Andreas	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	10. Dez. 06
" Bayard Josef	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	5. Okt. 08
" Belser Franz	Niedergösgen, Soloth.	Zürich	1. April 07
" Crettaz Eduard	Ayer, Wallis	S' Jean	4. Juni 08
" Dahinden Eugen	Entlebuch, Luzern	Sirnach, Thurgau	9. Sept. 06
" Fischli Walter	Näfels, Glarus	Näfels	21. Sept. 07
" Geisser Leo	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	14. Aug. 07
* " Gorini Othmar	Rorschach, St. Gallen	Mörschwil	25. Febr. 08
" Gräni Alfred	Wauwil, Luzern	Adligenswil	16. März 07
" Herweg August	Frielingsdorf, Preussen	Burgdorf, Bern	14. Aug. 07
" Huonder Emmanuel	Disentis, Graubünden	Disentis	5. Febr. 09
* " Küchler Wilhelm	Alpnach, Obwalden	Sarnen	5. Nov. 07
" Kunz Robert	Hergiswil, Luzern	Wolfertswil, St. G.	20. Aug. 06
* " Lehmann Martin	Düdingen, Freiburg	Schmitten	1. Febr. 04
" Lüthi Josef	Stettfurt, Thurgau	Wängi	20. Sept. 06
" Mehr Fr. Xav.	Hergiswil, Luzern	Willisau, Luzern	19. März 07
* " von Moos Peter	Sachsels, Obwalden	Sachsels	20. Mai 08
" Müller Franz	Altbüron, Luzern	Pfeffikon	5. Nov. 05
* " Picott Barthel	Giesendorf, Rheinland	Zürich	20. Febr. 05
* " Renggli Theodor	Flühli, Luzern	Aettenschwil, Aarg.	6. März 06
" Riederer Theodor	Pfäfers, St. Gallen	Eschenbach, Luz.	24. Febr. 08
" Scherwey Johann	Schmitten, Freiburg	Schmitten	8. Mai 07
" Schmid Jakob	Mogelsberg, St. Gallen	Oberrindal	1. Febr. 05
" South Heinrich	Neunkirchen, Rheinl.	Luzern	4. Juni 07
* " Strebel Johann	Buttwil, Aargau	Hitzkirch, Luzern	12. Juli 07
" Wehrli Alois	Ebnat, St. Gallen	Bütschwil	10. Jan. 05
" Wildhaber Othmar	Flums, St. Gallen	Amriswil, Thurgau	12. April 08
* " Weiss Alfons	Sulz, Aargau	Romanshorn, Thurg.	29. März 07
* " Wyss Johann 30	Dulliken, Solothurn	Starkkirch-Wil	29. Nov. 06

Obligate Lehrgegenstände.

Vorkurs.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Aus dem Diözesan-Katechismus: Von den heiligen Sakramenten, insbesondere vom Buss- und Altarssakrament. — Aus der biblischen Geschichte: Verfall des Reiches Israel und des Reiches Juda.
P. Vigil.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 12 Stunden.
 - a) Lesen. Nacherzählen, Erklären, Memorieren und Deklamieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Lesebuch für Deutsche Primarschulen, V. Schuljahr“; wöchentlich 2 Stunden.
 - b) Grammatik. Die Silbenlehre, Wortarten und Satzglieder nach „Kleine Deutsche Sprachlehre“ von J. Gschwend. Schriftliche grammatikalische Uebungen nach der „Sprachlehre“ von P. Flury; wöchentlich 7 Stunden.
 - c) Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. Häufige Uebungen im Rechtschreiben; wöchentlich 3 Stunden.
P. Vigil.
3. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die 4 Grundoperationen nach Fr. Nager „Aufgaben im schriftlichen Rechnen“. — Kopfrechnen nach R. Immel „Aufgaben für das gemeinschaftliche Schnellrechnen“.
P. Hieronymus.
4. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Aus der alten Zeit, Gründung der Eidgenossenschaft, die acht alten Orte.
P. Vigil.
5. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Die allgemeine Geographie der Schweiz und die Zentralschweiz im besondern, nach R. Hotz. — Kartenzeichnen.
P. Vigil.
6. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Anschauungsunterricht aus dem Tier- und Pflanzenreich. *P. Vigil.*
7. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden.
Deutsche Kurrentschrift.
P. Vigil.
8. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden mit der I. G. und II. R.
Hr. Leuchtmann.
9. Turnen. Siehe Freifächer V.
Hr. Leuchtmann.

Realschule.

I. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Erni: Religions-Lehrbuch: Das Kirchenjahr und ein Teil aus der Glaubens- und Sittenlehre. *P. Thomas.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.
b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.

d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. *P. Leo.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Elementarbuch von Dr. Gustav Ploetz, 47. Auflage. Schriftliche und mündliche Behandlung aller deutschen und französischen Uebungsstücke der ersten 40 Lektionen. — Kompositionen. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.

b) Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Leo.*

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen, nach Zwicki; Aufgaben nach Ribi. *P. Pius.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, der Kreis. Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebnetter. *P. Pius.*

7. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Schweizergeschichte nach Troxler, bis zur Reformation. *P. Bruno.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine und spezielle Landeskunde der Schweiz, nach Hotz.
P. Bruno.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
 - b) Einfache Rundschrift nach den Heften von F. Soennecken.
P. Leo.
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen, einfachen Pflanzen, Wandtabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Skizzieren und Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*
12. Turnen. Siehe Freifächer V. *Hr. Leuchtmann.*

I. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Gemeinsam mit der I. Realklasse A.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Orthographie, Wort- und Satzlehre, nach Gschwend.
 - b) Lesen, Nacherzählen und Erklären ausgewählter Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Sekundarschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. Deklamation leichterer Gedichte.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik, nach Flury; Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Umbildungen, Briefe.
 - d) Geschäfts-Briefe und -Aufsätze aus dem Geschäftsverkehr des Handwerkers und Landwirtes, nach K. Führer. *P. Pius.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Elementarbuch von Dr. Gustav Ploetz, 47. Auflage. Schriftliche und mündliche Behandlung aller deutschen und französischen Uebungsstücke der ersten 40 Lektionen. — Kompositionen. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.
Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer. — Kopfrechnen. *P. Pius.*
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.
Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen, nach Zwicki; Aufgaben nach Ribl. *P. Pius.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, der Kreis; Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebnetter. *P. Pius.*
7. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. } Gemeinschaftlich mit
der I. Realklasse A.
10. Kalligraphie, wöchentlich eine Stunde.
 - a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
 - b) Einfache Rundschrift nach den Heften von F. Soennecken. *P. Leo.*
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen, einfachen Pflanzen, Tabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Skizzieren und Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*
12. Turnen. Siehe Freifächer V. *Hr. Leuchtmann.*

II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Aus dem Katechismus von Deharbe-Linden Nr. 1 von Frage 449 bis Schluss. — Biblische Geschichte. *P. Karl.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wort- und Satzlehre nach Gschwend.
 - b) Kurze Aufsatzlehre nach Diktat.
 - c) Das Wichtigste über den freien Vortrag nach Diktat.
 - d) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. Einlässlich wurden von Schiller behandelt und auf die ganze Klasse verteilt recitiert: Die Glocke, der Kampf mit dem Drachen und der Taucher. — Deklamationen.

- e) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen, Abhandlungen, Verträge und Protokolle. *P. Leo.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
- a) Einlässliche mündliche und schriftliche Wiederholung und Durcharbeitung des letztjährigen Lernstoffes. Fortsetzung des Elementarbuches von Dr. Gust. Plötz, 47. Auflage: Uebungen über alle Formen von avoir und être, Interrogativ, Relativ, Demonstrativ, Steigerung, unregelmässiger Plural, Zahlen, article partitif, Bildung der Formen der regelmässigen Konjugationen, persönliche Fürwörter, reflexive Verben, Veränderung des Participe passé. Die eingereihten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.
- b) Zahlreiche schriftliche Uebungen in der Schule.
- c) Sprechübungen. *P. Philipp.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
- Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer und Gschwend. *P. Leo.*
5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.
- Wiederholung des Pensums des I. Kurses; Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten; das Rechnen mit Brüchen; Ausziehen der Quadratwurzel aus dekadischen Zahlen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribí. *P. Maurus.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
- Die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, das unregelmässige Vieleck, der Kreis und das regelmässige Vieleck, Inhaltsgleichheit der Figuren, Proportionalität, von der Aehnlichkeit der Figuren, die einfachen geometrischen Körper. Lösung der einschlägigen Aufgaben, nach „Geometrie an Sekundar- und Realschulen“, I. und II. Heft von Ebner. *P. Maurus.*
7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.
- a) Rechnungs-, einfache und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch. Einführung in die doppelte Buchhaltung nach J. Gschwend.
- b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.
- c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Continental, Remington und Underwood. *P. Leo.*

8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.
Die neue und neueste Zeit: von der Reformation bis 1874, nach
J. Marty. *P. Michael.*
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie und Europa nach dem Schweizer-Schulatlas.
P. Michael.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzenarten nach bio-
logischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Die Lehre von der Schwerkraft, dem Schalle, der Wärme, dem Mag-
netismus und der Elektrizität, nach „Leitfaden der Physik“ von
Wæber-Krause. *P. Peter.*
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift.
P. Leo.
13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen: nach Pflanzen und Gipsmodellen und per-
spektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen
Gegenständen; Zeichnen im Freien und Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper
in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Zeichnen von
Bauplänen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium
und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen
über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*
14. Turnen. Siehe Freifächer V. *Hr. Leuchtmann.*



Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die Gebote Gottes, die heiligen Sakramente, die Gnade und die
Sünde, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
 - b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Formenlehre. I. und II. Kursus der Grammatik von Viktor Jäggi,
6. Auflage. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der ein-
schlägigen Uebungsstücke.
 - b) Wöchentlich eine Schularbeit. *P. Hieronymus.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammatik von J. Gschwend: Laut-, Silben-, Wort- und Satzlehre.
 - b) Lesebuch von V. Gadiant: Lesen, Nacherzählen, Umbilden, Deklamation einzelner Stücke.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik; die orthographischen Uebungen nach Flury; Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, Umbildungen, Briefe. *P. Hieronymus.*
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer. — Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Pius.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach Troxler.
 - b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser und Griechen, nach Mayer-Kraitschek. Erster Teil: Das Altertum. *P. Michael.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die Schweiz, nach Waser.
 - b) Südeuropa, nach dem Schweizer Atlas.
 - c) Allgemeine Geographie, nach dem Schulatlas von Diercke. *P. Michael.*
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Tierkunde. Besprechung von Vertretern der Hauptstämme des Tierreiches unter biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Rundschrift, nach den Vorlagen von Bollinger-Frey, Basel. *P. Michael.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Einfache, flächenhaft wirkende Gegenstände nach Modellen; Pflanzen meist nach Tabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Farbenanwendungen; Skizzieren und Gedächtniszeichnen. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer V. *Hr. Leuchtmann.*

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Der Glaube und die heilige Messe, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
 - b) Das neue Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Aus der Grammatik von Jäggi der III. und IV. Kurs. Mehreres aus Quarta von Ostermann, Ausgabe A. Wiederholung des letztjährigen Pensums. Wöchentlich eine Schularbeit.
 - b) Uebersetzung und Erklärung aus Cornelius Nepos: Hamilkar, Hannibal und Quintus Fabius Maximus. *P. Karl.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Grammatik: Die Satzlehre nach W. Sommer.
 - b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
 - c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Umbildungen, Naturschilderungen, Briefe.
 - d) Orthographische Uebungen, nach Flury. *P. Karl.*
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C., Lektion 1—21. Schriftliche Uebersetzung der deutschen und mündliche Uebersetzung der französischen Uebungsstücke.
 - b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.
 - c) Uebung in der Konversation. *P. Maurus.*
5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin- und Gesellschaftsrechnungen, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, nach Felderer.
 - b) Das Wichtigste aus dem Verkehrswesen, nach K. Führer.
 - c) Einfache Buchhaltung, nach Nüesch. *P. Karl.*
 - d) Algebra, wöchentlich 1 Stunde.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Monomen und Polynomen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Zwicki. Aufgaben nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte I—VIII und aus XVIII. *P. Chrysostomus.*
6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Schweizergeschichte von der Reformationszeit an, nach Marty.
 - b) Allgemeine Geschichte des Mittelalters, nach Gindely II. (kleine Ausgabe). *P. Jodok.*

7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Erdkunde: Leitfaden von Prof. Dr. G. Biedermann.

P. Jodok.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen aller Hauptabteilungen nach biologischen Gesichtspunkten. Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen. Exkursionen.

P. Emmanuel.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Modellen, Vorlagen und Pflanzen; perspektives Zeichnen und Malen, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler.

Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

Hr. Leuchtmann.

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Gnadenlehre und Sakramente, nach König-Nikel, nebst Diktat.

b) Liturgik, nach Kempf-Faustmann.

c) Kirchengeschichte bis zur Reformation, nach Capitaine. *P. Hugo.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Müller, Ausgabe B.: Kasuslehre, Pronomina, Infinitiv, Accusativ mit Infinitiv, Particip, Gerundium, Gerundiv und Supinum. § 70—157. Consecutio temporum; ut, ne, quominus, quin, quod. Oratio obliqua. Römischer Kalender. Lateinische Wortfamilien in Auswahl nach Bösch.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.

c) Lektüre: Caesar (ed. Kapellmacher): Krieg mit Ariovist (lib. I. c. 30—54). Galbas Kämpfe mit den Alpenvölkern. Krieg mit den Venetern und Besiegung der Veneter (lib. III. c. 1—19). Kulturgeschichtliches der Gallier und Germanen (lib. IV. c. 1—3. lib. VI. c. 11—29). — Das römische Kriegswesen in Caesars gallischen Kämpfen nach E. Kallinka.

d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff und die Lektüre.

P. Augustin.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Grammatik bis zu den Verba contracta.
- b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungen 1—60 aus dem ersten Teil des Uebungsbuches.
- c) Häufige schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel.

P. Thomas.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Aufsatzlehre.
- b) Allgemeine Poetik nach P. Leo Fischer, O. S. B.
- c) Lektüre nach Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiant, O. Cap.
- d) Uebungen im Aufsatz und Vortrag.

P. Bruno.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Wiederholung des letztjährigen Stoffes und Fortsetzung bis Lektion 44, nach dem Lehrbuche von Otto Boerner, Ausgabe C. Die eingereichten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.
- b) Konversation und häufige schriftliche Uebungen in der Schule.

P. Maurus.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen. Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Gleichungen mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey, neue Ausgabe von Dr. Mohrmann: die Abschnitte I—XI. und XVIII. — Graphische Darstellungen.
- b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck und Viereck, nach C. Müsebeck, Ausgabe A, erster und zweiter Abschnitt.

P. Maurus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geschichte der Neuzeit, nach Gindely III. (kleine Ausgabe).

P. Jodok.

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Länderkunde von Europa, nach Heiderich.

P. Bruno.

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

Hr. Leuchtmann.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Gnadenlehre und Sakramente nach König-Nikel, nebst Diktat.
 - b) Liturgik, nach Kempf-Faustmann.
 - c) Kirchengeschichte bis zur Reformation, nach Capitaine. *P. Hugo.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik von Müller (Ausgabe B): Gebrauch der Tempora und Modi. Wiederholung der gesamten Syntax. Elemente der Prosodie und Metrik.
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.
 - c) Lektüre: Sallust (ed. Aschendorff): Bellum Catilinae. — Ovid (ed. Gysar-Ziwsa): I. Metam.: 1. Chaos distinguitur in elementa. 2. Gigantomachia. 3. Lycaon. 4. Diluvium. 5. Deucalion et Pyrrha. 6. Phaëthon. 7. Niobe. 8. Jason et Medea. 9. Fabula de Icaro et Perdice. 10. Fabula de Meleagro. 11. De Philemone et Baucide. II. Ex lib. Fast.: Arion a delphino servatur. III. Ex lib. Trist.: Ovidius de vita sua.
 - d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff und die Lektüre. *P. Peter.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Abschluss der Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Grammatik. Wiederholte Repetition des dies- und letztjährigen Stoffes. Häufige Schulaufgaben ohne Hilfsmittel.
 - b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis (Aschendorff'sche Klassiker-Ausgabe): I. und IV. Buch. *P. Thomas.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Stilistik nach P. Leo Fischer, O. S. B.
 - b) Poetik nach P. Leo Fischer O. S. B.
 - c) Lektüre: Lesebuch von Bone, Goliath von F. W. Weber.
 - d) Aufsätze, Deklamationen, Vortragsübungen. *P. Michael.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Wiederholung des letztjährigen Stoffes und Fortsetzung nach dem Lehrbuche von Otto Boerner, Ausgabe C, zweiter Teil, bis Lektion 61. Die eingereichten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.
 - b) Lektüre: Guy de Maupassant, Contes et Nouvelles (éd. Diesterwegs neusprachliche Reformausgaben).
 - c) Konversation und häufige schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Bernard.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Verhältnisse und Verhältnisgleichungen; Potenzen; Wurzeln; irrationale Grössen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten; Gleichungen mit Wurzelgrössen; Exponentialgleichungen; Bruchpotenzen; Anwendungen der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte: XI bis XVI, XVIII und XIX.

b) Geometrie: Die Lehre über den Kreis, Ausmessung und Gleichheit der Figuren, Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren, nach Müsebeck. *P. Hieronymus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Altertum, nach Lukas und Jauker. *P. Bruno.*

8. Physik und Chemie, wöchentlich 2 Stunden.

a) Mechanische Physik, Akustik, Optik, Kalorik nach „Leitfaden der Naturkunde III. Teil: Physik“ von Gubler.

b) Chemie nach „Leitfaden für den Unterricht in der Naturkunde IV. Teil: Chemie“ von Dr. K. Egli: Die wichtigsten Abschnitte.

P. Hieronymus.

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

Hr. Leuchtmann.

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Katholische Glaubenslehre, nach Dr. A. Cohen.

b) Katholische Sittenlehre, nach Ferd. Brenner. *P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): De imperio Cn. Pompei; in L. Catilinam I., III. — Vergil (ed. Du Mont-Schauberg): Aeneis: lib. I. 1—179; 223—260; 418—465; 613—656. lib. II. 1—56; 195—804. lib. IV. 173—295. lib. VI. 264—423; 548—788. Bukolica: Ecloge I., IV., V. Georgica: lib. II. 458—540; lib. IV. 149—227. Aus Ekkehard's Waltharilied, nach Watenphul: Mittellateinisches Lesebuch (ed. Velhagen und Klasing).

b) Literatur: Charakteristik der gelesenen Autoren und ihre Werke, nach Dr. P. Romuald Banz, O. S. B.: „Kurze Geschichte der römischen Literatur“. Vergleichende Ausblicke auf Dante's Inferno im Anschluss an das VI. Buch der Aeneide. Die Epen Homers und Vergils.

- c) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.
- d) Alle 8 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Kurzgefasste Grammatik von Dr. A. Kägi. Einlässliche Wiederholung des Verbuns. Die Syntax bis § 159. Zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II mündlich und schriftlich übersetzt.
- b) Lektüre: Lysias' Rede gegen Eratosthenes und für Mantis theos (ed. Scheibe). — Aus Homer's Odyssee (ed. Dr. J. Bach): I., V., VII., VIII. 7. IX., XIV. 1. — Inhaltsangabe der Odyssee.
- c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff. *P. Chrysostomus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorik: Grundzüge der Beredsamkeit, nach Diktat. Schriftliche Arbeiten: Abhandlungen und Reden. Uebungen im Vortrage von Reden mit nachfolgender Kritik.
- b) Poetik: Wesen der Poesie, Gattungen der Poesie, nach Dr. Reuter. — Metrische Versuche.
- c) Literatur: Geschichte der deutschen Dichtkunst bis 1748, nach Dr. Reuter, mit Benützung des II. Bandes des Lesebuches von Dr. P. Veit Gadiant. Lektüre und eingehende Behandlung des Walthariliedes, des Nibelungen- und Gudrunliedes. *P. Plazidus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C., Lektion 1—9. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der eingereihten deutschen und französischen Uebungsstücke.
- b) Lektüre: Aventures de Télémaque par Fénelon, première partie, lib. I., II., III. et IV. (ed. Velhagen und Klasing).
- c) Schriftliche Uebungen in der Schule und Konversation. *P. Philipp.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Bruchpotenzen; Imaginäre Grössen; Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und ihre Anwendung; Exponentialgleichungen; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Aus Bardey-Mohrmann, die Abschnitte: XVI—XXII, und XXIV.
- b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie. — Ebene Trigonometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck.

P. Chrysostomus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Das Mittelalter bis zu den Anfängen der modernen Staatenbildung,
nach Staub. *P. Hugo.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis
der Gewebe, Organe und Organsysteme, Oekologie, Somatologie.
P. Maurus.
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen nach Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen
Einführung in das freie perspektivische Zeichnen, Skizzieren und
Aquarellieren nach der Natur. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer V. *Hr. Leuchtmann.*

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Katholische Glaubenslehre, nach Dr. A. Cohen.
 - b) Katholische Sittenlehre, nach Ferd. Brenner. *P. Rupert.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): Pro Archia poeta. De oratore I. Die Erfordernisse für den Rednerberuf (113—159). — Livius (ed. Aschendorff): Hannibals Zug nach Italien; der Alpenübergang; die Schlacht am Ticinus und an der Trebia. — Horaz (ed. Müller): Oden: I. Buch: 1, 2, 3, 7, 11, 14, 20, 22, 24, 31, 32, 34, 38. II. Buch: 2, 3, 6, 9, 10, 13, 14, 16. III. Buch: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 21, 24, 29, 30. IV. Buch: 2, 3, 4. Carmen saeculare. Epoden: 2. Satiren: I. Buch: 1, 6, 9. — Von den Gedichten des Papstes Leo XIII (ed. Behringer) wurden behandelt: Ars photographica. Ad B. V. M. preces I. et II. Fons loquitur. Ad Josephum fratrem de se ipso. Extrema Leonis vota. Aus Horaz und den Papstgedichten wurde auswendig gelernt.
 - b) Literatur: Cicero, Livius, Horaz, nach Dr. P. R. Banz O.S.B. - Das Rechtswesen und die Rechtspflege bei den Römern. Ihr häusliches, öffentliches Leben, nach Dr. Krieg.
 - c) Übungsbuch von OstermannMüller: Ausgewählte Stücke aus Unter-Sekunda.
 - d) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte. 2. Alle 14 Tage eine Aufgabe im Anschluss an die Lektüre mit Wiederholung der gesamten Syntax, nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Abschluss der Syntax nach Kaegi's kurzgefasster Grammatik.
- b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Homer's Ilias (ed. Bach-Widmann, Aschendorff). Der Rest wurde nach der Uebersetzung von Voss gelesen und besprochen. Aus dem Lesebuch von Wilamowitz: Aesopische Fabeln; Gnomon und Apophthegmen; die Kranzrede des Demosthenes.
P. Hugo.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorik: Reden und Abhandlungen. Uebungen im Vortrage von Reden mit nachfolgender Kritik.
- b) Literatur: Die klassische und romantische Dichtung. — Gelesen und besprochen wurden: Lessing's Philotas, Emilia Galotti; von Goethe: lyrische Gedichte und Balladen, Iphigenie auf Tauris, Egmont; von Schiller: Balladen, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina; von Brentano: Die Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl; von Kleist: Der Prinz von Homburg; von Eichendorff: Lieder und Aus dem Leben eines Taugenichts.
P. Plazidus.

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C: 9.—14. Lektion. Die meisten eingereihten französischen und deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt.
- b) Literatur: Corneille und Racine nach: „Resumé de l'histoire de la littérature française“, par Weber-Silvain. Uebersetzung einschlägiger Stücke aus: „Recueil de morceaux choisis d'auteurs français“, par Bornecque et Böttgers (ed. Weidmann).
- c) Kompositionen über den behandelten Stoff.
P. Rupert.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Höhere Gleichungen; Quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik. Viele Schul- und Hausaufgaben nach der Aufgabensammlung von Bardey, in der neuen Ausgabe von Dr. Mohrmann die Abschnitte: XXIII—XXIX und XXXII.
- b) Geometrie: Abschluss der Trigonometrie nach Müsebeck mit Lösung einschlägiger Aufgaben. — Stereometrie nach Müsebeck und Fenkner, mit Lösung einschlägiger Aufgaben nach Müsebeck's Aufgabensammlung.
P. Chrysostomus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Spätmittelalter und Reformation, nach dem Lehrbuch von Dr. P. J. Staub.
P. Bruno.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Allgemeine Geographie.
 - b) Länderkunde von Europa (nach Heiderich). *P. Bruno.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Zoologie. Oekologie der Tiere. Uebersicht der Hauptstämme des Tierreiches.
 - b) Botanik. Physiologische Pflanzenanatomie. Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht der Hauptabteilungen des Pflanzenreiches. Anleitung zur Anlage von Herbarien. *P. Emmanuel.*
10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen und Malen nach Modellen und lebenden Pflanzen; perspektivisches Zeichnen und Skizzieren nach der Natur und aus dem Gedächtnis. *Hr. Leuchtmann.*
11. Turnen. Siehe Freifächer V. *Hr. Leuchtmann.*

Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.
Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie, Theodizee, nach der „Logik und Metaphysik zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. Bernard Kälin. *P. Bernard.*
Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Lektüre: Horaz (ed. Müller) De arte poetica, liber ad Pisones. Plautus: Szenen aus Miles gloriosus und Mostellaria. — M. Porcius Cato: De re rustica (cap. 11). — Terentius Afer: Szenen aus Heautontimorumenos und Adelphoe. — Martial: 20 Epigramme. — Juvenal: Bruchstücke aus den Satiren: 1, 3, 7. — Phädrus: 6 Fabeln, nach Chrestomathie latine, von Burnier und Oltramare (édit. Payot). — Tacitus: Germania (ed. Aschendorff) K. 1—27. Agricola, K. 44 und 45.

- b) Literatur und Kulturgeschichte: Charakteristik der gelese-
nen Autoren und ihrer Werke, nach Dr. P. Romuald Banz O.S.B.:
„Kurze Geschichte der römischen Literatur“. Ferner wurden wäh-
rend 15 Minuten jeder Stunde aus dem Kreise des Altertums be-
sprochen: Humanistische Studien und harmonische Menschenbil-
dung. Das antike Humanitätsideal, seine Ueberspannung und Unter-
schätzung, seine Vorzüge und seine Schwächen, sein Verhältnis
zum Christentum. Der Neuhumanismus. Die Renaissance als Li-
teraturströmung und Weltanschauung. Das Kulturerbe der An-
tike. Zusammenhänge zwischen dem antiken und modernen Geistes-
leben auf sprachlichem, literarischem und juridischem Gebiete. Die
Grundzüge des germanischen Volkscharakters.
- c) Schriftliche Uebungen in der Schule und daran anschliessende teil-
weise Wiederholung der Grammatik. *P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Euripides' Medea (ed. Schunck, Aschendorff). — So-
phokles' König Oedipus (ed. Deiter, Aschendorff).
- b) Literaturgeschichtliches: Besprechung der Medea Grill-
parzers, sowie Schillers Braut von Messina und ihr Verhältnis zu
Euripides' Medea, bzw. Sophokles' Oedipus. — Leben und Werke
der attischen Tragiker: Aischylos, Sophokles und Euripides. —
Einführung ins griechische Drama. — Das Problem des Tragischen.
- c) Wiederholung der Syntax. Schriftliche Uebersetzungen von Ori-
ginaltexten mit formeller und syntaktischer Analyse und etymolo-
gischen Erklärungen. *P. Hugo.*

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Die klassische Dichtung (1730—1800); die Romantik (1800—1830);
die realistische Dichtung, nach J. Wiesners Literaturkunde und un-
ter Benützung von Gadients Lesebuch. Die Entstehung von Goe-
thes lyrischen Gedichten. Ferner wurden gelesen und eingehend
besprochen: Schillers Wallenstein, von Ebner-Eschenbachs Kreis-
physikus, ausgewählte Balladen von Anette von Droste-Hülshoff,
Fontane von K. F. Meyer.
- b) Schriftliche Arbeiten. *P. Emmanuel.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Literatur: Le XVIII. siècle, nach eigenem Diktat. —
- b) Lektüre: „Les Femmes Savantes“, par Molière (ed. Velhagen
und Klasing).
- c) Schriftliche Uebungen und Konversation. *P. Philipp.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binomialkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte XXVII, XXXIII, XXXV und XXXVI.
 - b) Analytische Geometrie der Ebene: Allgemeine Begriffe und Fundamentalaufgaben, die Gerade, der Kreis, nach Müsebeck.
P. Rektor.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Neuzeit bis Napoleon I, nach Lorenz und Suter. *P. Bruno.*
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.
- a) Fragen der allgemeinen Geographie.
 - b) Wirtschafts-, Verkehrs- und Handelsgeographie der Schweiz, nach Vosseler. *P. Bruno.*
9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Mechanik, Wellenlehre und Akustik, nach R. Brunner. *P. Peter.*
10. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Die Elemente und die Verbindungen zweier Elemente, Atomlehre und Stöchiometrie.
 - b) Die Verbindungen dreier Elemente, die Basen, Säuren und Salze, die Gesetze der Lösungen, der Elektrolyse, Jonentheorie, Thermochemie, periodisches System und Radioaktivität u. a.
 - c) Organische Chemie, die Verbindungen der Fettreihe, nach H. Frey.
 - d) Laboratorium, obligatorisch, 2 Stunden, nach „Chemische und Biochemische Uebungen“ von Richard Fischer. I.—III. und V. Abschnitt. *P. Peter.*
11. Turnen. Siehe Freifächer V. *Hr. Leuchtmann.*

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Allgemeine Ethik: Einleitung. Der Endzweck des Menschen. Die menschlichen Handlungen an sich und nach ihrem sittlichen Charakter. Die Norm der Sittlichkeit. Tugend und Laster.

b) Besondere Ethik: Die Grundbegriffe Recht und Pflicht. Die verschiedenen Rechtstheorien. Die Pflichten des Menschen gegen Gott. Die Pflichten und Rechte des Menschen in bezug auf sich selbst. Das Eigentumsrecht. Der Sozialismus und Bolschewismus. Das Urheberrecht. Das Erbrecht. Das Vertragsrecht. Das Völkerrecht. Das Nationalitätsprinzip. Allgemeine Lehrbestimmungen über die menschliche Gesellschaft. Die Lehre über die Familie. Das eheliche, elterliche und dienstliche Verhältnis. Die Lehre vom Staate. Ursprung, Zweck und Bestandteile des Staates. Die Staatsgewalt. Kirche und Staat, Staat und Schule, Kirche und Schule. Der Staat und die soziale Frage. Die Funktionen der Staatsgewalt. Eingehende Behandlung der Prinzipien des Strafrechtes und der Todesstrafe. Besprechung der Enzykliken Leo's XIII: „Quod apostolici muneris“ und „Rerum Novarum“.

c) Geschichte der Philosophie: Würdigung einiger typischen Vertreter der alten, mittelalterlichen und neuern Philosophie: Platon, Aristoteles, Thomas von Aquin, Kant, Nietzsche. Der Unterricht wurde teils nach eigenem Diktat, teils nach der „Rechts- und Gesellschaftslehre zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. J. B. Egger erteilt. *P. Bernard.*

In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie wurden folgende Themata behandelt: 1. Nominalismus — Realismus. 2. Kants Erkenntnislehre. 3. Kants Sittenlehre. 4. Die Deszendenztheorie. 5. Katholizismus und Entwicklungsgedanke. 6. Katholizismus und Kultur. 7. Der Kulturkampf in Mexiko. 8. Der Ultramontanismus. 9. Die Stellung des Katholiken zur schönen Literatur. 10. Der hl. Paulus als Völkerlehrer. 11. Bischof Ketteler als Sozialpolitiker. 12. Bismarck als Aussenpolitiker. 13. Machiavelli. 14. Wert und Bedeutung der Diktaturen. 15. Soziale Utopien. 16. Weltpolitik. 17. Bolschewismus und Kommunismus als geistige Erscheinungen. 18. Der Sozialismus, mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz. 19. Die wirksamste Bekämpfung des Sozialismus. 20. Der revolutionäre Syndikalismus in Frankreich. 21. Allgemeines zum Strafrecht. 22. Der Geist des kirchlichen Strafrechtes. 23. Das Wichtigste aus dem kirchlichen und staatlichen Eherechte. 24. Welche Probleme wurden im Falle Konnersreuth aufgerollt? 25. Temperament und Charakter. 26. Die Entwicklung des Individuums in der Renaissance. 27. Die Stellung des Sozialpolitikers und Moralthologen zur Eugenik. 28. Ueber die Belebtheit des Weltalls. 29. Zur Psychologie der Schaubühne. 30. Die Aufgaben der Mittelschule. *P. Hugo.*

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Grundbegriffe vom Schönen und allgemeine Kunstlehre.
 - b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Kenntnis der Stile, von den Anfängen bis zur Hochrenaissance, nach dem Grundriss von Rothes, unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder. *P. Emmanuel.*
3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): De officiis (lib. I. c. 27—45). — Tacitus (ed. Aschendorff): Germania c. 1—27. — Seneca (ed. Hess-Mücke): Ethische Briefe: 16, 38, 41, 49, 57. — Horaz (ed. Wegehaupt): Episteln: I. Buch: 2, 5, 6, 9, 19, 20. II. Buch: 3, Ars poetica.
 - b) Literatur: Die silberne, eiserne und eiserne Periode mit besonderer Berücksichtigung des Tacitus und Seneca. Ueberblick über die Entwicklung der gesamten Literatur, nach Dr. P. R. Banz. — Die Schweiz in römischer Zeit, nach Felix Staehelin.
 - c) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte. 2. Alle Monate eine Komposition mit Repetitorium der Syntax. *P. Augustin.*
4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Lektüre: Sophokles' Trachinierinnen (ed. Dindorf, Teubner). — Ausgewählte Kapitel aus Platons Staat (ed. Grimmelt, Aschendorff).
 - b) Grundzüge der griechischen Kultur- und Literaturgeschichte. *P. Hugo.*
5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Es wurden gelesen und erklärt: Einige althochdeutsche Texte (Zaubersprüche, Reisesegen etc.), einige Gesänge des Nibelungenliedes und Gedichte Walters von der Vogelweide, nach Gadients Lesebuch II. Ferner wurde gelesen und eingehend erklärt der I. Teil des Faust von Goethe.
 - b) Wiederholung der Hauptabschnitte der deutschen Literaturgeschichte, nach Signer und Würth.
 - c) Orthographische Uebungen.
 - d) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*
6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Literatur: Les XVIII. et XIX. siècles, nach „Résumé de l'histoire de la littérature française“, par Weber-Silvain und Einleitung zu: „Recueil de morceaux choisis d'auteurs français“ par Bornecque et Röttgers, première partie.
 - b) Lektüre: Die meisten einschlägigen Lesestücke zu den behandelten Autoren, nach dem oben genannten „Recueil de morceaux choisis“, première et deuxième partie.
 - c) Schriftliche Uebungen. *P. Rupert.*

7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Die Kegelschnitte, nach Dr. Fenkner, mit zahlreichen Schul- und Hausaufgaben.
- b) Wiederholung und teilweise Erweiterung früher behandelten Stoffes.
P. Chrysostomus.

8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- Vom Wiener Kongress bis zum Weltkrieg, nach Lorenz und Suter.
P. Bruno.

10. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

- Kalorik, Optik und Elektrizität, nach J. R. Brunner. *P. Rektor.*

Stundenverteilung der obligaten Lehrgegenstände

am Vorbereitungskurs.		an der Realschule.				am Gymnasium.									
Fächer		Fächer	Klasse		Summe	Fächer	I	II	III	IV	V	VI	Lyzeum		Summe
			I	II									VII	VIII	
Religion	2	Religion	2	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Deutsch	12	Deutsch	6	3	9	Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	—	12
Arithmetik	3	Fransösisch	4	5	9	Aesthetik	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte	2	Arithmetik	4	3	7	Latein	8	8	6	6	6	6	3	3	46
Geographie	2	Algebra	1	2	3	Griechisch*)	—	—	—	—	—	—	3	3	27
Naturgeschichte	2	Geometrie	2	2	4	Deutsch	4	3	3	4	4	4	2	2	25
Kalligraphie	2	Buchhaltung	—	1	1	Fransösisch	—	—	—	—	—	—	3	3	22
Zeichnen	3	Geschichte	1	1	2	Mathematik	4	4	3	3	3	3	3	3	27
Turnen	2	Geographie	2	2	4	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Gesang	1	Naturgesch.	1	1	2	Geographie	2	2	2	—	—	—	1	—	9
		Physik	—	1	1	Naturgesch.	2	2	—	—	2	2	—	—	8
	31	Kalligraphie	1	1	2	Physik	—	—	—	1	—	—	2	4	7
		Zeichnen	4	3	7	Chemie	—	—	—	1	—	—	3(8)	—	6
		Turnen	2	1	3	Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
		Gesang	1	1	2	Turnen	2	1	1	1	1	1	1	—	8
						Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8
						Gesang	2	2	2	—	—	2	2	—	12
			31	30	61		32	32	31	29	31	33	32	30	250
						Italienisch	—	—	2	2	2	2	2	2	12
						Englisch	—	—	—	2	2	2	2	2	10

*) Für Typus B. sind für Griechisch obligat

Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Donati Leone: Corso pratico di lingua italiana per le scuole tedesche. 1—100.
P. Karl.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des letztjährigen Stoffes. Abschluss der Grammatik von L. Donati.
P. Hugo.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lektüre: Alessandro Manzoni: I promessi sposi, mit anschliessender Konversation.
P. Plazidus.

4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Lettura: Manzoni: La Passione, La Risurrezione. — Dante: La Divina Commedia, Purgatorio, canto I—XIV.

b) Storia della letteratura italiana: Dante, Petrarca, Boccaccio, Ariosto, Tasso, Manzoni.
P. Jodok.

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
Alexandre 3. G. Anderhub 4. G. Burgener 4. G. David 5. G. Eigenmann 3. G. Felix 4. G. Kaufmann 3. G. Knüsel 4. G. Rüttimann 5. G. Turnherr 4. G. Wallimann 5. G. Wettstein 4. G.	Bannwart 5. G. Cavigelli 4. G. Dürr 5. G. Eberle 5. G. Emmenegger 6. G. Heuberger 5. G. Imfeld W. 5. G. Ineichen 5. G. Lenherr 5. G. Michel 5. G. Niggli 4. G. Segmüller 6. G. Stoffel 5. G. Wettstein 5. G.	Burki 5. G. Flury 6. G. Koch A. 6. G. Laupper 6. G. Ming 6. G. Stöcklin 6. G.	Hofer 1. L. Huonder 2. L. von Moos 6. G. Steinmann 1. L.

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrgang von Plate-Tanger, I. Teil 1—42. Die eingereihten englischen Uebungs- und Lesestücke wurden mündlich, die meisten deutschen schriftlich übersetzt. *P. Chrysostomus.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Beendigung der Grammatik und des Lesebuches von Plate-Tanger. Erweiterung durch Krügers: Des Engländers gebräuchlichster Wortschatz und: Die wichtigsten sinnverwandten Wörter des Englischen. *P. Hugo.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Dickens, A Christmas Carol.

b) Julius Caesar by Shakespeare (Velhagen und Klasing).

P. Peter.

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Anderhub 4. G.	Berz 1. L.	Diethelm 1. L.
Blättler 4. G.	Brunner 1. L.	von Moos 6. G.
Bürkli 4. G.	Burki 5. G.	
Cavigelli 4. G.	Dürr 5. G.	
Fellmann 6. G.	Frei 6. G.	
Fischer 6. G.	Häfeli 1. L.	
Huser 6. G.	Herweg 2. L.	
Knüsel 4. G.	Heuberger 5. G.	
Koch A. 6. G.	Huonder 2. L.	
Koch W. 6. G.	Hüppi 5. G.	
Müller 6. G.	Imesch 6. G.	
Niggli 4. G.	Krauer 1. L.	
Omlin 6. G.	Lenherr 6. G.	
Pajarola 4. G.	Riederer 5. G.	
Schwegler 6. G.	Segmüller 6. G.	
Stoffel 4. G.	Stoffel 5. G.	
Turnherr 4. G.	Wallimann 5. G.	
Weber 6. G.	Wettstein 5. G.	

III. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung.

Von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins „Helvetia“ wurden 6 Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Riethmann-Sturm erteilt.

2. Der Stenographenverein „Helvetia“, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

- a) in einem Fortbildungskurs an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ von Oskar Eberle mit stenographischer Lektüre aus „Hagrosen“ und Joh. Peter Hebel's „Schatzkästlein“;
- b) in einem weitem Fortbildungskurse zur besondern Pflege des Schnellschreibens und des Schnellesens. Wiederholung aller Systemregeln nach „Erläuterungen zur Systemurkunde“ von Dr. Wilhelm Mager;
- c) in einem Debattenkurs mit einer wöchentlichen Uebungsstunde nach dem Lehrbuch von Ferdinand Schrey (XXVII. Auflage).

Ebenso betätigte sich der Verein in der Abhaltung seiner Sitzungen, durch Unterhalt einer reichhaltigen Stenographischen Bibliothek und Zeitschriften, durch ein Preiswettstreben im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Recht- und Schnellschreiben und im Lesen ausweisen mussten und wobei die 32 besten Arbeiten mit Preisen bedacht wurden.

NB. 188 Zöglinge bedienten sich in und ausserhalb der Schule der Stenographie nach System Stolze-Schrey und 3 nach System Palm

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Diethelm 1. L., Präsident. Fischer 6. G, Vizepräsident und Kassier.
Wettstein 5. G., Aktuar und Bibliothekar.

Abächerli 3. G.	* Dahinden 2. L.	Huser 6. G.	Michel 5. G.
Alexandre 3. G.	David 5. G.	Jenny 2. R.	Ming 6. G.
Anderhub 4. G.	* Diethelm 1. L.	Imesch 5. G.	Niggli 4. G.
Bamert 1. G.	Dobler 3. G.	Ineichen 5. G.	Rüttimann 5. G.
Bannwart 5. G.	Eigenmann 3. G.	Kaufmann 3. G.	Schurtenberger 2. G.
Beeler 2. G.	Eng 2. G.	Knüsel 4. G.	Schwegler 6. G.
Berz 1. L.	* Fischer 6. G.	Koch W. 6. G.	Sigrist 3. G.
Brunner 5. G.	Forster 5. G.	* Krauer 1. L.	* Steinmann 1. L.
Burgener 4. G.	Frei 6. G.	* Kunz 2. L.	Turnherr 4. G.
Burki 5. G.	Haag 3. G.	Lachat 4. G.	Vogel S. 2. G.
Bürkli 4. G.	* Häfeli 1. L.	Lenherr 6. G.	* Wettstein 5. G.
Cavigelli 4. G.	Heuberger 5. G.	Locher 2. G.	Wiprächtiger 3. G.
Cereda 3. G.	Hubmann 2. R.	Lüthi 2. L.	51

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

IV. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

- a) Kirchenchor (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Adler, Bäuerle, Blied, Bruckner-Messner, Dietrich, Diebold, Ebner, Engel, Engler, Erb, Filke, Fischer, Griesbacher, Gruber, Gruberski, Haller, Hohn, Huber Heinrich, Kagerer, Koch (Weihnachtsmesse),

Könen Löhle, Lehmann, Meurer, Mitterer, Mittmann, Pembaur, Piel, Schweitzer, Singenberger, Stehle, Stein B., Vranken, Walkiewicz, Wiltberger A., Witt, Zeller. — Offertorien und Gradualien von Engel, Griesbacher (Repertorium chorale, pars III.), Haller, Mitterer, Vater, Witt. — Falsi Bordoni von Eberhardt, C. Fischer, König, Mitterer, Witt. — Lamentationen von Stehle. — Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. *P. Maurus.*

b) Knabenchor, in zwei Abteilungen. Unterricht nach Grundsätzen moderner Gesangsmethodiker, speziell nach Ph. J. Rieder. Gesanglicher Elementarunterricht. Zahlreiche Uebungen der Skala und Intervalle. Treffübungen. Chorgesangschule nach Küchler und Kugler. Uebungen in Vokalisation, Tonbildung, Atmung und Aussprache. Notenheft. Diktat über Kirchenmusik im Mittelalter. — Diktat über Gesangslehre und Gesangsmethodik. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder aus dem musikalischen Quodlibet von P. J. Staub. *Hr. Marti, Hr. Staub, Hr. Rymann.*

c) Männerchor, Gesangbuch von Weber. *P. Maurus.*

2. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Chwatal, Damm, Dussek, Heins, Köhler, Krüger, Küchler, Kugler, Lebert-Stark, Reiser, Sartorio, Wenzel, Zuschneid, Zweigle. — Bach (zwei- und dreistimmige Inventionen), Étuden von Bertini, Cramer-Bülow, Clementi, Czerny, Duvernoy, Herz, Wenzel. — Sonaten-Album I. und II. Band von X. Scharwenka. — Sonaten und Vortragsstücke von Abt, Volkmar Andreae, Adolphe Bern, v. Beethoven, Bohm, Brahms, Burgmüller, Clementi, Diabelli, Durand, Dvorak, Fink, Foerster, W. Ganz, Grieg, Godard, Haydn, Heller, Hans Huber, Hug, Kuhlau, Lemoine, Liszt, Mendelssohn, Moskowsky, Mozart, Padereski, Raff, Schmidt, Schubert, Schumann, Schytte, Weber, Gust. Weber, Wenzel, Wagner, Zweigle. *P. Philipp, P. Augustin, Hr. Staub, Hr. Marti, Hr. Brunner, Hr. Rymann.*

3. Violin. Methoden von Hecht, Hohmann, Heim, Krosz, Schröter, Sitt, Slunicko, Weiss, Zimmer. Étuden und Vortragsstücke von Bach, Beriot, Conradi, Dancla, Blumenthal, Forberg, Kommer, Kreutzer, Kron, Mascagni, Mazas, Moret, Mozart, Pleyel, Rhode, Schatz, Schmid, Sevcyk, Seybold, Simor, Simonetti, Singelée, Sitt, Slunicko, Spohr, Weber, Weiss, Wenzel, Wieniawsky, Wohlfahrt; Klassikeralbum. — Konzerte von Sitt, Rhode, Viotti usw. Beethoven-Sonaten für Violine und Klavier. Schubert-Sonaten für Violine und Klavier. Vortragsstücke aus Seybold's „Wundergeige“.

P. Maurus, P. Augustin, Hr. Staub, Hr. Brunner.

4. Cello. Schulen von Beckenbach und Dotzauer. Vortragsstücke von verschiedenen Autoren. *Hr. Brunner, Hr. Hafner.*
5. Trompete. Schulen und Vortragsstücke von Bagantz, Friedemann, Gassman, Naumann, Roetschi, Küffner, Schröder. Étuden von Johanson und Krüger. *Hr. Staub.
Hr. Marti.*
6. Holzblasinstrumente. Schulen und Vortragsstücke von Kietzer, Kling, Naumann, Orsi, Roetschi, Schreiner, Wahls, Bosworth. *Hr. Brunner.
Hr. Rymann.*
7. Orchester. *P. Maurus.*
8. Feldmusik. *P. Maurus.*

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Cereda 3. G.	Ambühl 1. R.	Dahinden 2. L.	Bundi 6. G.
Eng 2. G.	Beeler 2. G.	Feser 3. G.	Gräni 2. L.
Ettlin V.	Jenny 2. R.	Fischli 2. L.	Isenegger 4. G.
Imfeld 2. G.	Isenegger 2. G.	Gorini 2. L.	Krauer 1. L.
Kummer H. 2. G.	Kägi 2. G.	Häfeli 1. L.	Küchler 2. L.
Kuster 1. R.	Kaiser 1. R.	Heuberger 5. G.	Laupper 6. G.
Latarnser 1. G.	Klausen V.	Huonder 2. L.	Lehmann 1. L.
Leutenegger 1. R.	Kummer E. 2. G.	Kaufmann 1. L.	von Moos 6. G.
Lipp 2. R.	Meyer L. 1. R.	Koch W. 6. G.	Müller 2. L.
Locher 2. G.	Obrist 2. R.	Kunz 2. L.	Picott 2. L.
Meier W. 1. R.	Ruckstuhl 1. R.	Renggli 2. L.	Rust 1. L.
Meyenhofer V.	Waser 2. G.	Scherwey 2. L.	Schärer 6. G.
Müller V.	Zai 2. R.	Stöcklin 6. G.	Schmid 2. L.
Schott 2. R.		Strebel 2. L.	Schwegler 6. G.
Stockmann F. 2. G.		Wildhaber 2. L.	South 2. L.
Stoffel 2. G.		Wyss 2. L.	Steiner 1. L.
16	13	16	16

b) Knabenchor.

Abächerli 1. G. Amrhyn V. Bamert 1. G. Binzegger 1. R. Borer 3. G. Bossard 2. R. Britschgi 1. G. Bucher 1. G. Bucher 1. R. Bucher 2. R. Burgener 1. G. Bürgisser 1. R. Büttler 2. R. Dahinden 1. R. Dobler 2. G. Durrer 2. G. Durrer 1. G. Eberle 1. G. Eicher 1. G. Eicher 3. G. Emmenegger 1. R. Ettlin 1. R. Felix 3. G. Fleischlin 1. G. von Flüe 1. R. von Flüe 2. R.	Frunz V. Furrer 1. R. Gallati 1. R. Greber 1. R. Grisiger 1. R. Grüter 1. R. Halter 2. R. Hess 2. R. Hildbrand 1. R. Hug 1. R. Hug 1. G. Huonder V. Hüsler 2. R. Huwiler 2. G. Imfeld 2. R. Kamber 1. G. Kaufmann 1. G. Kathriner A. 3. G. Keusch V. Klausmann 2. R. Koch 1. R. Koch 2. R. Kündig 1. R. Küng 1. R. Leoni 2. G. Lienert S. 1. R.	Lienert 2. R. Messerey 1. G. Meienberg 2. R. Meier W. 1. R. Meyer V. Meyerhans 2. R. von Moos 1. R. Notter 1. R. Omlin 1. G. Rey 3. G. Ringeisen 1. R. Rist 1. R. Ritschard 1. G. Rohrer 2. G. Rohrer An. 1. R. Rohrer Al. 1. R. Rohrer K. 1. R. Roth 1. R. von Rotz 1. R. Rust 1. R. Rüttimann 2. R. Rüttimann 1. G. Sager 1. R. Sax 2. R. Schoch 2. G. Schwegler V.	Seiler 2. G. Sigrist 1. R. Sonder 2. G. Steinmann 2. R. Stockmann H. 2. G. Strebel 1. R. Stutz V. Stutz 1. R. Stutz 2. R. Toschini 1. R. Tschanz 1. R. Villiger V. Villiger 2. R. Vogel P. 2. G. Votteri 1. R. Wallimann 2. R. Wallimann L. 1. R. Wallimann N. 1. R. Weber 1. R. Wiprächtiger 1. R. Wolf 2. R. Wüest J. 1. G. Wüest M. 1. G. Wyrsh 1. R. Zumstein 2. R. Zurbriggen 2. G.
---	--	--	---

104

c) Männerchor.

I. Tenor.

Bayard A. 2. L. Bayard J. 2. L. Berberat 1. L. Eberle 5. G. Epiney 1. L.	Feser 3. G. Forster 5. G. Häfeli 1. L. Kaufmann 1. L. Kunz 2. L.	Renggli 2. L. Riederer 5. G. Scherwey 2. L. Stöcklin 6. G.	Stoffel 5. G. Wettstein 5. G. Wirz 1. L. Wyss 2. L.
--	--	---	--

18

II. Tenor.

Crettaz 2. L. Bannwart 5. G. Brunner 5. G. Dahinden 2. L. Dayer 1. L. Fellmann 6. G. Fischli 2. L.	Frei 6. G. Frésard 1. L. Gächter 1. L. Gorini 2. L. Heuberger 5. G. Huonder 2. L. Hüppi 5. G.	Koch W. 6. G. Lachat 4. G. Lenherr 5. G. Mehr 2. L. Michel 5. G. Ming 6. G. Rust 1. L.	Sigrist 1. L. Strebel 2. L. Weber 6. G. Wehrli 2. L. Wildhaber 2. L.
--	---	--	--

26

I. Bass.

Belser 2. L. Berz 1. L. Bundi 6. G. Burki 5. G. Diethelm 1. L. Durrer 1. L.	Emmenegger 6. G. Flury 6. G. Geisser 2. L. Gottet 5. G. Gräni 2. L. Herweg 2. L.	Hofer 1. L. Imfeld M. 5. G. Ineichen 5. G. Keel 6. G. Lehmann 2. L. Lüthi 2. L.	Picott 2. L. Rüttimann 5. G. South 2. L. Steiner 1. L. Steinmann 1. L. Villiger 1. L.
--	---	--	--

24

II. Bass.

von Ah 2. L. Bachmann 6. G. Brunner 1. L. Bürkli 4. G. Dürr 5. G. Fischer 6. G. Fournier 1. L.	Imesch 6. G. Imesch 5. G. Isenegger 4. G. Kaufmann 6. G. Koch A. 6. G. Krauer 1. L. Küchler 2. L.	Laupper 6. G. von Moos 6. G. von Moos 2. L. Müller 6. G. Müller 2. L. Omlin 6. G.	Riederer 2. L. Schärer 6. G. Schmid 2. L. Schwegler 6. G. Segnmüller 6. G. Weiss 2. L.
--	---	--	---

26

2. Klavier.

Alexandre 3. G. Ambühl 1. R. Anderhub 4. G. Ballinari 3. G. Bamert 1. G. Bannwart 5. G. Bäriswil 4. G. Belser 2. L. Bentele 1. R. Borer 3. G. Brügger 3. G. Brunner 5. G. Burki 5. G. Cavigelli 4. G.	Cereda 3. G. Crettaz 2. L. Dayer 1. L. Diethelm 1. L. Dürr 5. G. Eberle 5. G. Eberle 1. G. Eigenmann 3. G. Ettlin V. Forster 5. G. Frei 6. G. Hug 1. R. Kägi 2. G. Kaiser 1. R.	Kathriner E. 3. G. Klausen V. Koch W. 6. G. Kuster 1. R. Leutenegger 1. R. Masserey 1. G. Mathis 1. R. Meier K. 1. R. Meyer 1. R. Meyer V. Odermatt 1. R. Pajarola 4. G. Rey 3. G. Riederer 5. G.	Rüttimann 5. G. Scherwey 2. L. Schoch 2. G. South 2. L. Stöcklin 6. G. Vogel S. 2. G. Wallimann L. 1. R. Weber 1. R. Wettstein 5. G. Wüest J. 1. G. Zay 2. R. Zurbruggen 2. G.
--	--	--	---

54

3. Violin.

Abächerli 3. G. Anklin 3. G. Bucher 1. R. David 5. G. Dobler 3. G. Eng 2. G. Gächter 1. L. Gorini 2. L. Häfeli 1. L. Heuberger 5. G. Hildbrand 1. R.	Hug 1. G. Hüppi 5. G. Huser 6. G. Huwiler 2. G. Ineichen 5. G. Isenegger 2. G. Kamber 1. G. Kathriner A. 3. G. Keel 6. G. Krauer 1. L. Küchler 2. L.	Kummer E. 2. G. Kunz 2. L. Lachat 4. G. Laupper 6. G. Lipp 2. R. Meienberg 2. R. von Moos 2. L. Müller 5. G. Obrist 2. R. Omlin 6. G. Ponzio 1. R.	Rust 1. L. Rüttimann 5. G. Sauter H. 3. G. Stockmann 4. G. Stoffel 4. G. Strebel 2. L. Wallimann 5. G. Waser 2. G. Wyss 2. L. Zumstein 2. R.
--	--	--	---

43

4. Cello.

6. Klarinette.

7. Flöte.

8. Trompete

Geisser 2. L. Kummer H. 2. G. Sauter W. 3. G. Staub 1. G. Stoffel 5. G.	Botscheider 2. R. Hofer 1. L. Huber 1. R. Köppel 3. G. Kunz V. Lienert R. 1. R. Meienberg 2. R. Michel 5. G. Renggli 2. L. Sager 1. R. Schott 2. R. Steinmann 2. R. Wolf 2. R.	Burgener 1. G. Lienert 2. R. Weber 1. R.	Berberat 1. L. Bütler 2. R. Dobler 2. G. Hubmann 2. R. Kündig 1. R. Meyerhans 2. R. Ruckstuhl 1. R. Schurtenberger 2. R. Studer 1. R. Stutz 1. R. Villiger 2. R.
---	--	--	--

5. Oboe.

Michel 5. G.
von Moos 2. L.

9. Orchester.

Dahinden 2. L. David 5. G. Gächter 1. L. Gorini 2. L. Gräni 2. L. Häfeli 1. L. Heuberger 5. G. Hofer 1. L.	Hüppi 5. G. Huser 6. G. Ineichen 5. G. Kaufmann 1. L. Krauer 1. L. Küchler 2. L. Kummer E. 2. G.	Laupper 6. G. v. Moos 2. L. Renggli 2. L. Rust 1. L. Sauter H. 3. G. Sauter W. 3. G. Sigrist 1. L.	South 2. L. Stoffel 5. G. Strebel 2. L. Wallimann 5. G. Wildhaber 2. L. Wirz 1. L. Wyss 2. L.
---	--	--	---

29

10. Feldmusik.

Anklin 3. G. Botscheider 2. R. Bundi 6. G. David 5. G. Forster 5. G. Gorini 2. L. Gottet 5. G. Gräni 2. L. Häfeli 1. L. Heuberger 5. G. Hofer 1. L. Huser 6. G. Imesch 5. G.	Imfeld 2. G. Ineichen 5. G. Jenny 2. R. Kaufmann 1. L. Keusch 2. R. Köppel 3. G. Lehmann 2. L. Lenherr 5. G. Mäder 3. G. Meienberg 2. R. Meyerhans 2. R. Michel 5. G.	Müller 6. G. Müller 2. L. Renggli 2. L. Ruckstuhl 1. R. Rust 1. L. Scherwey 2. L. Schnyder 4. G. Schoch 2. G. Schurtenberger 2. G. Sigrist 3. G. Sigrist 1. L. South 2. L.	Steinmann 1. L. Stöcklin 6. G. Stoffel 4. G. Stoffel 5. G. Strebel 2. L. Wallimann 5. G. Waser 2. G. Weber 6. G. Wettstein 5. G. Wildhaber 2. L. Wirz 1. L. Wyss 2. L.
--	--	---	---

49

V. Turnen.

Im Herbst, Frühjahr und Sommer für Zöglinge unter 15 Jahren und alle Gruppenführer wöchentlich 2 Stunden, für die übrigen, mit Ausnahme der 2. Lyzealklasse, wöchentlich 1 Stunde obligatorisch. Die andern Schüler der mittlern und obern Klassen, haben Gelegenheit, eine zweite Stunde freiwillig zu besuchen.

- Marsch- und Laufübungen nach der neuen „Eidgenössischen Turnschule für die körperliche Erziehung der Knaben“.
- Freiübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Atemübungen.
- Gerätübungen: am Barren, Reck, Stemm balken und an Leitern.
- Leichtathletische Uebungen: Stil-Lauf, 50 und 100 Meter Schnellauf, Wettlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Tauklettern, Kugeltoss, Steinheben, Steinstossen, Diskus- und Zielwerfen, Ziehen und Schieben.
- Spiele: Balljagd, Dreiballlauf, Seilziehen, Jägerball, Fangball, Handball und Zweivölkerball und anderes. *Hr. Leuchtmann.*

SCHULNACHRICHTEN.

Das Schuljahr 1927/28 wurde am 6. Oktober in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Herr Kantonsrat Dr. Karl Amberg von Engelberg eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

Die *Schülerzahl* belief sich auf 312. — 15 besuchten den Vorkurs, 105 die Realschule, 141 das Gymnasium, 51 das Lyzeum. 235 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 77 waren extern.

Heimathberechtigt sind in Obwalden 52, in Luzern 71, im Aargau 41, in St. Gallen 36, in Solothurn 16, im Wallis 14, in Schwyz und im Thurgau je 11, in Graubünden 10, in Bern, Nidwalden und Zug je 8, in Zürich und im Tessin je 6, in Glarus und Appenzell je 2, in Basel und Schaffhausen je 1 Schüler; ferner in Deutschland 3, in Frankreich und Nordamerika je 1 Schüler. Es sind somit 307 Schweizerbürger und 5 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 71, in Luzern 69, im Aargau 36, in St. Gallen 35, im Thurgau und Wallis je 12, in Zürich und Solothurn je 11, in Schwyz und Zug je 9, in Graubünden 8, in Bern, Nidwalden und im Tessin je 5, in Freiburg 4, in Baselland und Appenzell je 2, in Glarus, Baselstadt, Schaffhausen und Waadt je 1 Schüler; ferner in Deutschland und Italien je 1 Schüler. Es sind somit 310 Schüler in der Schweiz und 2 im Ausland wohnhaft.

Mit Erlaubnis des Rektorates existieren an unserer Anstalt folgende Vereine mit theils religiösen, theils wissenschaftlich-sozialen Zielen:

1. Die Marianische Sodalität, welche sich die besondere Verehrung der Muttergottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Sakrament des Altares.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des hl. Benedikt.
4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen Mission.
5. Der Stenographenverein «Helvetia» zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und praktischen Leben.
6. Die Subsilvania, Sektion des Schweizer. Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
7. Der Amethyst, Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.

Ausser dem rhetorischen Praktikum, an dem sich alle Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligen, existiert an unserer Anstalt eine philosophische Akademie, in welcher Fragen eine weitere und ausführlichere Behandlung erfahren, die in der Philosophie entweder gar nicht behandelt oder nur kurz berührt werden können. Es kommen auch Fragen apologetischer, sozialer und wirtschaftlicher Natur sowie aktuelle Tagesfragen zur Sprache. Sämtliche Schüler des Lyzeums beteiligten sich durch Lieferung von Aufsätzen und Abhandlungen, durch schriftliche Kritik der eingereichten Arbeiten und durch mündliche Diskussion. Die behandelten Themata siehe Seite 34.

Das Winterhalbjahr brachte wiederum wie in den vergangenen Jahren verschiedene Unterhaltungen und Vorträge von belehrendem und bildendem Wert. So hielt Dr. Rudolf Allers, Professor in Wien, den Studenten der obern Klassen einen lehrreichen Vortrag über Schulung und Bildung des Charakters. P. Karl sprach vor den Studenten der obern und untern Klassen in einem Lichtbildervortrag über Eindrücke und Erlebnisse auf seiner Pilgerreise nach Jerusalem. Zur Förderung und Entflammung des Missionseifers hielt Hochw. P. Koch, Missionspriester von Marianhill, einen Lichtbildervortrag über Land und Leute in Süd-Afrika, ebenso Herr Bürgi-Senn, Sekretär der Schweizer. Kathol. Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbestrebungen.

Am St. Nikolaustag wurde in einer gemütlichen Abendunterhaltung im Theatersaale die Operette von Goss «Die Griechen vor Troja» aufgeführt.

Vom 24. Dezember bis 2. Januar waren die üblichen Weihnachts- und Neujahrsferien.

Die Fastnachtstage brachten durch Aufführung der historisch-romantischen Oper «Johann Parricida», komponiert von Hochw. Pfarrer O. Müller, angenehme Abwechslung in den Schulbetrieb.

In der Charwoche fanden die üblichen Studentenexerzitien statt. Diese wurden durch Hochw. Herrn Dr. P. Romuald Banz, Rektor der löbl. Stiftsschule Einsiedeln, geleitet. Dem Exerzitienmeister sei für die grosse Arbeit auch an dieser Stelle der warme Dank der Lehranstalt ausgesprochen.

Die Osterferien dauerten 10 Tage, bis 17. April.

Die übliche Gratulationsfeier von P. Rektors Namenstag fand am 26. Mai in Anwesenheit des Hochw. Gnädigen Herrn Alfons vom Stifte Muri-Gries im festlich geschmückten Theatersaale statt. Dabei gelangte folgendes Programm zur Aufführung.

1. Sans gêne, Konzertpolka für Orchester, von Rich. Eulenberg, op. 59
2. Gratulation.
3. Venezianisches Gondellied, für Piano zu 2 Hd., von F. Mendelssohn
4. «Mariae Wiegenlied», für Sopran mit Piano, von Max Reger, op. 76, Nr. 52
5. Duett in C-Dur, für 2 Violinen, von J. Pleyel, op. 24
6. Der rote Sarafan, russisches Volkslied, für Horn mit Piano

7. Tempo di Menuetto, aus «Slavische Tänze», für Piano zu 4 Händen, von A. Dvorak, op. 46, 4
8. Abendfeier, gemischter Chor, von Karl Schell
9. «Des Finken Frühlingslied», Männerchor, von C. Attenhofer
10. «Mei anzige Freud», Trompetensolo mit Orchester, von Dom. Ertl
11. «Mondnacht in Venedig», Konzertwalzer für Orchester, von Fr. Krimmling, op. 86.

Am 4. Juli konnte die Sektion Subsylvania ihr viertes Banner aus der Taufe heben. Bei diesem Anlasse brachte die Sektion die Zauberposse von Joh. Nestroy «Der böse Geist Lumpazi Vagabundus» zur zweimaligen Aufführung. Am Abend des 3. Juni war eine ungezwungene Begrüssung der Schwestersektionen, der Ehrenmitglieder und Freude. Am Festtage hielt Hochw. Hr. Universitätsprofessor Dr. P. G. Manser aus Freiburg die Ehrenpredigt. Die Fahnenweihe nahm Abt Alfons vom Stifte Muri-Gries vor. Am Festbankett im Metzgerensaale, das über 200 gedecke zählte, waren mehrere Professoren anwesend, und waren Regierung, Erziehungsrat und Gemeinderat von Sarnen vertreten. Der Subsylvania auch unter dem neuen Banner ein «vivat, floreat, crescat».

Am 6. Juni wurden in der Gymnasialkirche die Beerdigungsfeierlichkeiten für Hochw. Herrn P. Nikolaus Gasser O. S. B. aus unserm löbl. Stifte Muri-Gries abgehalten, der in der Benediktinerinnenkirche St. Andreas in Sarnen seine letzte Ruhestätte fand.

Am 10. Juni überraschte uns die Nachricht vom plötzlichen Tode des Musiklehrers und Organisten, Herrn Lehrer Staub in Sachseln. Nach getaner Arbeit im Kollegium gab er auf der Heimreise seine durch viele Leiden geläuterte Seele dem Schöpfer zurück. Mehr als 20 Jahre hat Lehrer Staub an unserer Anstalt durch Erteilen von Unterricht in Klavier und auf Blas- und Streichinstrumenten gewirkt. Seine Stunden hielt er recht gewissenhaft. Es war eine Freude zu sehen, wie Lehrer Staub trotz des weiten Weges von Sachseln immer pünktlich auf dem Posten war. Er verstand es auch, minder gut begabten Studenten Kenntnisse und Freude an der Musik beizubringen. Letzten Sommer leitete er nach Erkrankung von Hochw. P. Luitfried den Vorbereitungskurs. Mehrere Professoren und die Studenten der drei obern Klassen beteiligten sich an den Begräbnisfeierlichkeiten in Sachseln. Am 27. Juni hielt die Lehranstalt in der Gymnasialkirche für den verdienten Lehrer einen Trauergottesdienst. R. I. P.

Nachdem schon im vorletzten Schuljahre die eidgenössische Maturitätskommission unserer Schule ihren Besuch abgestattet, traf am 2. Februar a. c. die offizielle Anerkennung von Reglement und Maturität nach den beiden Maturitätstypen A und B ein. Ueber die eingetretenen Aenderungen wurde letztes Jahr kurz berichtet.

Infolge fortwährend grossen Andranges zur Realschule musste zur Trennung der 1. Realklasse geschritten werden. So trat zu Beginn des Schuljahres

P. Pius Hubmann aus unserm löbl. Stifte neu in den Lehrkörper ein. Ad multos annos!

Des weitem können die Hochw. Herren Dr. P. Rupert Hänni und Dr. P. Emmanuel Scherer auf eine 25jährige gesegnete Wirksamkeit an unserer Lehranstalt zurückblicken. Die Glückwünsche der Lehranstalt begleiten sie zu einer weitem glücklichen Wirksamkeit ins zweite Vierteljahrhundert.

Um dem sich immer mehr bemerkbar machenden Platzmangel im Gymnasium abzuhelpfen, wurde während der vergangenen Herbstferien der grosse Estrich des Gymnasiums ausgebaut. Die Arbeiten wurden unter der Leitung von Architekt Fischer in Luzern ausgeführt. Für die Arbeiten wurden soweit möglich einheimische Firmen berücksichtigt. Der Ausbau darf im ganzen als gelungen bezeichnet werden. Es konnten vier neue Schulzimmer gewonnen werden. Des weitem gab uns dieser Umbau die Möglichkeit, ein geräumiges, gut eingerichtetes Chemie-Laboratorium mit 20 Arbeitsplätzen zu schaffen. Der h. Regierung von Obwalden, die für die gute Ausstattung und Ausrüstung der neugeschaffenen Schullokalitäten besorgt war, gebührt der besondere Dank der Lehranstalt.

Das Schlusskonzert am 1. Juli, das ganz dem Komponisten Schubert, gestorben 1828, gewidmet war, gab für ein weiteres Publikum über die Leistungen in Musik an unserer Lehranstalt beredten Ausdruck. Es umfasste folgende Nummern:

1. Ouverture zu Rosamunde, für Orchester, op. 26
2. Moment musical, für Piano zu 2 Hd., op. 9, Nr. 6
3. Der Wanderer, Lied für Orchester, op. 4
4. Sonatine I, Allegro moderato, für Violine und Piano, op. 137, Nr. 1
5. Die Post, Lied für Horn mit Piano, bearbeitet von Fr. Gumbert
6. a) An die Musik, Lied für Sopran mit Piano, op. 88, Nr. 4
b) Wanderers Nachtlid, für Sopran mit Piano, op. 96, Nr. 3
7. Sonatine III, 2. Satz, Andante für Cello mit Piano, bearbeitet von Goltermann, op. 137, Nr. 3
8. Du bist die Ruh', Lied für 4stimmigen Knabenchor mit Piano, bearbeitet von G. Haug, op. 59, Nr. 3
9. Polonaise, für Piano zu 4 Händen, op. 61, Nr. 3
10. Militärmarsch, für 2stimmigen Violinchor mit Piano, bearbeitet von J. W. Slatter, op. 51, Nr. 1
11. Das Dörfchen, Männerchor mit Piano, op. 11, Nr. 1
12. Konzertstück in D-Dur, Adagio und Allegro, für Violine und Orchester, bearbeitet von Fritz Hermann
13. Symphonie in H-moll (unvollendete), 1. Satz, für Orchester, op. 26
14. Gott in der Natur, gemischter Chor und Solo mit Orchester, bearbeitet von Ferd. Habel, op. 133, Nr. 3

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen fanden vom 2.—7. Juli statt, die mündlichen vom 17.—20. Juli.

Die Namen der Studenten, die die Maturität bestanden haben, werden mit Angabe des Berufsstudiums im nächsten Katalog veröffentlicht.

Die Schlussprüfungen wurden gleichzeitig in zwei Schulzimmern durchgeführt und zwar am 19., 20. und 21. Juli.

In einem feierlichen Dankgottesdienst fand das Schuljahr am 22. Juli seinen Abschluss. Der Hochw. kantonale Schulinspektor und Erziehungsrat Odermatt und P. Rektor richteten an die Studenten warme Abschiedsworte.

Anlässlich der im letzten Sommer (1927) begangenen neunten Jahrhundertfeier der Gründung des Stiftes Muri-Gries, haben die obwaldnerischen ehemaligen Kollegiumsschüler einen namhaften Betrag zusammengelegt, um zur bleibenden Erinnerung an den Jubiläumstag der *Professorenbibliothek* die Anschaffung einer Anzahl von Büchern zu ermöglichen. Aus dieser Spende sind nun folgende Werke angekauft worden:

1. P. Ganz, Malerei der Frührenaissance in der Schweiz. Zürich 1924.
2. Die Kultur der Abtei Reichenau. München 1925.
3. Bernhardt, Handbuch zur Münzkunde der römischen Kaiserzeit. Halle 1926.
4. Ermann, Aegypten und ägyptisches Leben im Altertum. Tübingen 1923.
5. Künstle, Ikonographie der Heiligen. Bd. II. Freiburg i. Br. 1926.
6. Papsttum und Kaisertum. Forschungen zur politischen Geschichte und Geisteskultur des Mittelalters. Festschrift für Paul Kehr. München 1926.
7. Sickel, Denkwürdigkeiten aus der Werdezeit eines deutschen Geschichtsforschers. München 1926.
8. Trier, Der hl. Jodokus. Sein Leben und seine Verehrung, zugleich ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Namengebung. Breslau 1924.
9. Kotzschke, Allgemeine Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters. Jena 1924.
10. Hessel, Geschichte der Bibliotheken. Göttingen 1924.
11. Kaufmann, Handbuch der christlichen Archäologie. Paderborn 1922.
12. Dürken, Allgemeine Abstammungslehre. Berlin 1927.
13. Goldschmidt, Physiologische Theorie der Vererbung. Berlin 1927.
14. Heinrich v. Handel-Mazzetti, Naturbilder aus Südwest-China. Wien 1927.
15. Hermann Albert, Illustriertes Musiklexikon. Stuttgart 1927.

Für die *Musikbibliothek* des Kollegiums wurden aus der gleichen Stiftung angeschafft:

16. Hans Huber, Missa festiva in Es. (Kleine Einsiedler-Messe.)
17. Heinrich Huber, Missa «Salve Regina Pacis». Augsburg 1920.

Um die Erinnerung an die hochherzigen Geber dauernd festzuhalten, wurde auf der Innenseite des Vorderdeckels jedes Buches eine gedruckte Etikette eingeklebt, mit folgendem Wortlaut: «Dieses Buch schenkten der Professorenbibliothek die Obwaldnerischen ehemaligen Kollegiumsschüler zum 900. Gedenktage der Gründung des Stiftes Muri-Gries. Sarnen, am 13. Juni 1927.»

Allen verehrten Spendern, besonders dem Aktionskomitee mit seinem Präsidenten, Herrn Hauptmann Theodor Wirz-Ming, sei auch an dieser Stelle für die wertvolle Jubiläumsgabe der wärmste Dank ausgesprochen.

Die *Bibliothek* erhielt ferner Geschenke: Von Herrn Universitätsprofessor Dr. Leonhard Weber in Freiburg i. d. Schw.: Niggli, Lehrbuch der Mineralogie, 2. Auflage, 2 Bände. Berlin 1927. Von der Tit. Standeskanzlei Obwalden: Eidgenössische Abschiede, Reihe Helvetik, Bd. VIII—XI, und Register zu Bd. XI. Vom Hochw. Herrn Rektor aus dem Nachlass von Hochw. Herrn Pfarrer Brügger sel. in Grosswangen: Seitz, Grossschmetterlinge Europas, 4 Bände Text und 4 Bände Tafeln. Ferner zahlreiche Lieferungen mit der Darstellung der exotischen Schmetterlingsfauna. Von der Titl. Stadtbibliothek Winterthur: Das Neujahrsblatt für 1928. Von Hochw. Herrn Pfarrer Albert von Ah von Kerns: Dändliker, Geschichte der Schweiz, Bd. 1 und 2.

Die *naturhistorische Sammlung* erhielt als verdankenswertes Geschenk: Von Herrn Erziehungsrat Dr. Karl Amberg: Einige Stücke bituminösen Schiefers aus Serpiano, Tessin, darunter zwei Stücke mit versteinerten Fischschuppen und ein Stück mit drei Fischköpfen.

Für die *geschichtlich-erdkundliche Sammlung* konnte durch das Entgegenkommen der hohen Regierung erworben werden: 1. Westermanns Umrisskarte von Europa und der Schweiz. 2. Westermanns Stempelumriss der Schweiz. 3. Groce, Karte der Nordseeländer. 4. Haack, Karte der Alpenländer. 5. Haack, Orient und Vorderindien.

Die *physikalisch-chemische Sammlung* erhielt durch Neuanschaffung: einen Trajanus-Epidiaskop und ein Galvanometer.

Das Physikzimmer wurde auch für Chemieunterricht eingerichtet mit einem Abzugraum und Verbesserung des Experimentiertisches.

Ferner wurde ein Gasolinapparat mit elektrischem Gebläse in einem Vorraum eingebaut, der für das Laboratorium und das Unterrichtszimmer das Heizgas erzeugt.

Noch möchte ich einiger Gaben gedenken, die auch dieses Jahr wiederum in den Fonds für arme Studenten geflossen sind. Allen Wohltätern ein herzliches «Vergelt's Gott!»

Für das Schuljahr 1928/29.

Das nächste Schuljahr beginnt am 11. Oktober. Die ins Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 9., die übrigen am 10. Oktober, *spätestens 6 Uhr abends*, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das *Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen*.

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrat, den Mitgliedern der Tit. Maturitäts-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

